

Landfermann-Blätter



In dieser Ausgabe:

Das Landfermann-Gymnasium auf dem Weg zur gebundenen Ganztagschule ...

Dezember 2013

Landfermann-Blätter	Seite
Das neue Leitbild der Schule	5
Der Schulleiter erläutert das Leitbild	6
LfG Personalia	
Abiturientia 2013	8
Vale magistri	9
Unsere neuen Schüler	10
Unsere neuen Lehrerinnen	12
Das LfG-Kollegium im Schuljahr 2013/14	13
Das LfG-Team	14
Die Schülervertretung (SV)	15
LfG Statistik	
Landfermann in Zahlen	16
LfG in memoriam	
Unsere Verstorbenen	17
LfG intern	
Schulentwicklung	18
Aus dem Englischunterricht der 6e	20
Latein & Griechisch	22
Zeitzeugen im Geschichtsunterricht	24
Die Schülerfirma „Compuration“	25
Kurzmeldungen	26
LfG kreativ	
Projekttag	29
Kunst im Bau	32
LfG international	
Austauschprogramme mit acht Schulen	34
Neu: Austausch mit Spanien	35
Kansas-Austausch 2013	36
CertiLingua	40
LfG Geschichte	
Der Landfermann-Schüler Friedr. Pilgram	41
LfG nostalgisch	
Unsere Jubilar-Jahrgänge 2014	43
Victor Brüssermann (88)	44
Abiturientia 1968	45
Abiturientia 1978	46
Münchener LfG-Stammtisch	47
Bilderrätsel	48
Ehemaligen-Treffen am 5. April 2014	49
LfG Bund e.V.	
Mitglieder des Landfermann-Bundes e.V.	50
Wir danken den Spendern	52
Satzung des Landfermann-Bundes e.V.	54
Alumni adsunt discipulis	58
Mitteilungen des Vorstands	59



Wir danken Herrn Christoph Mantell, seit vielen Jahren Elternpflegschaftsvorsitzender am Landfermann-Gymnasium, für sein notarielles Engagement im Zusammenhang mit der Verschmelzung des Fördervereins mit dem Landfermann-Bund e.V.

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber:
Landfermann-Bund e.V. -
Förderverein des Landfermann-Gymnasiums
Mainstr. 10, 47051 Duisburg

Konten:
Sparkasse Duisburg
BLZ 350 500 00
Konto-Nr. 200 301 349
Commerzbank Duisburg,
BLZ 350 400 38
Konto-Nr. 56 21 800

Redaktion dieser Ausgabe:
Werner Wolf

Fotos:
© Landfermann-Gymnasium

Druck:
Onlineprinters GmbH, 91413 Neustadt / Aisch
www.diedruckerei.de - Auflage: 4000

Zu dieser Ausgabe

Endlich unter einem Vereinsdach

Verschmelzung von Förderverein und Landfermann-Bund erfolgreich vorgenommen

Liebe Mitglieder, Ehemalige und Freunde des Landfermann-Bundes, liebe Eltern, Schüler und Lehrer!

Das Landfermann-Gymnasium hat im vergangenen Jahr unter der Ägide seines neuen Schulleiters Christof Haering wichtige zukunftsweisende Weichenstellungen vorgenommen. Zum neuen Leitbild der Schule - „Aus Tradition die Zukunft gestalten“ - dokumentieren wir die Ausführungen des Schulleiters bei der Entlassung der Abiturientia 2013 auf den Seiten 6/7. Weitere Informationen zur Schulentwicklung finden Sie in dem Beitrag von Frau Freude-Siering auf den Seiten 18/19.

Sehr erfreulich gestaltet sich die Entwicklung der Schülerzahlen am Landfermann-Gymnasium. Für das Schuljahr 2013/2014 erhielt die Schule erneut einen Zuspruch, der ihr Fassungsvermögen übersteigt. Schulleiter Haering konnte am 4. September 146 Schülerinnen und Schüler in fünf neuen Klassen begrüßen (siehe S. 10/11).

Das für den „Landfermann-Bund“ wichtigste Ereignis im vergangenen Jahr war der Vollzug der Verschmelzung mit dem Förderverein der Schule. Mit Wirkung vom 1. März 2013 gibt es nun den „Landfermann-Bund e.V. - Förderverein des Landfermann-Gymnasiums“, dessen Ziel es ist, die Verbindung zwischen Schule und ihren Ehemaligen aufrecht-



Ab 1. März 2013 mit dem neuen Namen „Landfermann-Bund e.V. - Förderverein des Landfermann-Gymnasiums“ unter einem Vereinsdach. Der Vorstand (von links): Werner Wolf, Klaus-Peter Schattauer, Marcus Brinkmeier, Veronika Menzebach, Dr. Josef Weitz, Eva-Maria Wieker und Thomas Petermüller.

zuerhalten und die Bildungsarbeit der Schule „auf der Grundlage des humanistischen Bildungsideals von der Würde des Menschen und seinen Aufgaben in der Gemeinschaft“ zu unterstützen.

Der neue „Landfermann-Bund“ hat zur Zeit 385 eingeschriebene Mitglieder, die durch ihren Mitgliedsbeitrag von mindestens 10 Euro jährlich etwa 14.000 Euro für die Förderung unterschiedlicher Projekte der Schule zur Verfügung stellen. Weitere Spenden erhalten wir alljährlich von vielen treuen Ehemaligen - zumeist unmittelbar nach Versendung der „Blätter“, wofür wir uns ganz herzlich bedanken (siehe Seite 46/47)!

Gleichzeitig bitten wir aber alle Ehemaligen wie auch die Eltern unserer jetzigen Schüler um eine ordentliche Mitgliedschaft im „Bund“ bzw. um eine verbindliche Spendenzusage (siehe Antragsformular auf der nächsten Seite), damit wir unsere Förderzusagen an die Schule zuverlässiger als bisher kalkulieren können.

Und noch eine Bitte: Die Schule plant zum Thema „Berufsberatung“ die Einrichtung von Informationsveranstaltungen, bei denen wir auf Ihre Mithilfe rechnen. Beachten Sie dazu den Aufruf auf Seite 58.

Marcus Brinkmeier

Liebe Ehemalige, Freundinnen und Freunde des Landfermann-Gymnasiums!

Bitte trennen Sie die Seite 4 dieser Landfermann-Blätter heraus und übersenden sie ausgefüllt an:

Landfermann-Bund e.V., Mainstr. 10, 47051 Duisburg

Alternativ können Sie den Antrag auch als Fax an die Schule senden: Fax 0203-3635425

Oder per E-Mail an: landfermann.gymnasium@stadt-duisburg.de

An den
Landfermann-Bund (gegr. 1926)
Förderverein des Landfermann-Gymnasiums e.V.
Mainstr. 10
47051 Duisburg



Aufnahmeantrag / Spendenbewilligung *

_____	_____
(Name, Vorname)	(Geburtsdatum)
_____	_____
(PLZ, Ort, Straße)	(IFG Abi. Ig. oder Name des Kindes am IFG)
_____	_____
(Telefon Festnetz / mobil)	(Email)

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den LANDFERMANN-BUND als ordentliches Mitglied.

Der Mindest-Jahresbeitrag beträgt 10 Euro.*

- Ich bin bereit den Mindestbeitrag zu zahlen.
- Für die ersten sechs Jahre nach dem Abitur werde ich den ermäßigten Mitgliedsbeitrag von 5 Euro zahlen.
- Ich bin bereit einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von jährlich _____ Euro zu zahlen.

Der Mitgliedsbeitrag ist bis zu einem Betrag von 200 Euro durch Einzahlungsbeleg bzw. Kontoauszug steuerabzugsfähig. Ab 200 Euro werden gesonderte Spendenquittungen erstellt werden.

Ich will kein Mitglied werden, bin aber bereit einmalig/jährlich* _____ Euro als Spende zu zahlen.

Wir bitten um Verständnis, wenn wir aus Gründen der Vereinfachung um eine Einzugsermächtigung bitten. Wir sind uns durchaus bewusst, dass dieser Wunsch auf Zurückhaltung stößt. Gleichwohl möchten wir Sie herzlich darum bitten, denn die Mitgliedsbeiträge und Spenden sollen in erster Linie der Förderung der Schule und nicht der Deckung der Verwaltungskosten zugute kommen.

Ich ermächtige den Verein zur Abbuchung des Beitrags / der Spende von meinem Bankkonto*:

_____	_____
Kontonummer	Bankleitzahl
_____	_____
IBAN	BIC
_____	_____
Kontoinhaber (falls abweichend)	

Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

Ich bin damit einverstanden, Informationen des Vereins in elektronischer Form zu erhalten und stimme auch einer Einladung zu den Mitgliederversammlungen in dieser Form ausdrücklich zu.

_____	_____
Ort, Datum	Unterschrift

* Bitte Nichtzutreffendes streichen und die entsprechenden Kästchen ankreuzen!

_____	_____
Ort, Datum	Unterschrift

* Bitte Nichtzutreffendes streichen und die entsprechenden Kästchen ankreuzen!



Das Leitbild des Landfermann-Gymnasiums



Aus Tradition die Zukunft gestalten!

Wir erkennen Interessen, wir fördern Talente, wir motivieren zu Leistung.

Offen für Anregungen und Kooperationen mit Wissenschaft und Technik, Gesellschaft und Wirtschaft, ermöglichen wir individuelle Lernwege.

Wir entwickeln Selbstvertrauen, Freude und Interesse an Wissen, Lernen und Leistung.

Wir bauen auf 450 Jahren Bildung.*

Humanistische Ideale verstehen wir als Grundlage persönlicher Entwicklung in Bildung und Erziehung.

Wir lernen und leben eigenständiges, respektvolles und verantwortungsbewusstes Handeln in der Gemeinschaft.

Wir leben Europa.

Als Europaschule fördern wir den europäischen Gedanken mit vielen Fremdsprachen, internationalen Projekten und Auslandsaufenthalten.

Wir sind als mündige Europäer überzeugt, dass dem Weltoffenen die Welt offensteht.

Wir sind eine lernende Schule.

Eingedenk der Tradition, der Gegenwart und der zukünftigen Chancen und Risiken entwickeln wir uns im Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für unsere Zukunft.

Wir gestalten als freie, selbstständige und gebildete Persönlichkeiten Gegenwart und Zukunft.

Beschlossen von der Schulkonferenz am 21. November 2012

*) Erläuterung des vielleicht irritierenden Dativs: Das Landfermann-Gymnasium vertraut darauf (wir bauen auf etwas), dass Bildung dort am Besten gelingt, wo sich Zukunftsorientierung (wir bauen etwas auf) und Traditionsbewusstsein (der Grund, auf dem wir gebaut sind) konstruktiv zusammenschließen.

Aus Tradition die Zukunft gestalten!

Anlässlich der Entlassung unserer Abiturientia 2013 erläuterte Schulleiter Christof Haering das neue Leitbild unserer Schule. Auszüge aus seiner Festrede:



„Aus Tradition die Zukunft gestalten!“ So ist unser neues Leitbild überschrieben. [...]

Menschen und Organisationen brauchen Ideale. Sie müssen eine Vorstellung von der gemeinsamen Basis und dem Ziel haben, das sie erreichen wollen, sonst können sie ihr Handeln nicht planen und sinnvoll leben. Dafür braucht es ein überzeugendes, verbindendes und motivierendes Leitbild, das nach innen und nach außen ein gemeinsames Wertebewusstsein schafft.

Deswegen ist in unserem Leitbild – sofort erkennbar – ganz oft vom „WIR“ die Rede, und das ist – nach einem Jahr am LfG – auch mein persönliches Erleben von unserer Schulgemeinschaft – ein ganz besonders starkes „WIR“.

Dieses „WIR“ meint dabei stets uns alle: Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, und in unserer doch auch intensiver verbundenen Landfermann-Gemeinschaft (mit unseren Fridericianern und dem Landfermann-Bund) meint dies auch unsere Altschüler, Goldabiturienten und unsere Förderer – wir alle bilden ein großes tragendes Netzwerk!

Wozu brauchen wir ein Leitbild? Es soll uns Orientierung

geben bei der Beantwortung der Frage: Welche Werte sollen in unserer Gesellschaft gelten?

Auf diese Frage gibt es – und hier folge ich den Gedanken, die der Philosoph und ehemalige Kulturstaatsminister Julian Nida-Rümelin in der letzten Ausgabe der ZEIT darlegte – eine klare Antwort:

Es sollen die Werte und Normen der Demokratie gelten, einer Demokratie, die die individuellen Rechte der Menschen garantiert, unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zu religiösen oder kulturellen Gemeinschaften; einer Demokratie, die sozialstaatlich verfasst ist und Solidarität über alle religiösen und kulturellen Gemeinschaften hinweg praktiziert; einer Demokratie, die Kooperation fördert und die ein faires und friedliches Austragen von Konflikten ermöglicht.

So die klassische Position des philosophisch-politischen Liberalismus.

Ein Staat, der Freiheit und Gleichheit allen seinen Bürgern sichert, funktioniert aber nur mit einer lebhaften öffentlichen Beteiligung dieser Bürger. Dieses aber geht nur in sozialer Sicherheit, vor allem aber mit Bildung!

Bildung garantiert somit die Werte dieser so beschriebenen Demokratie!

Heute sei es so, sagt Nida-Rümelin, dass Multireligiosität und Multikulturalität als zentrale Herausforderungen unserer Zeit gesehen werden, die die Formulierung eines „neuen“ Freiheits- und Gleichheitsbegriffs sinnfällig erscheinen lassen.

Das ist aber Unsinn: Gerade diese Herausforderungen – also Multireligiosität und Multikulturalität – hat es in europäischen wie außereuropäischen Zivilisationen

seit der Antike schon immer gegeben. So sind schon in der griechischen Klassik die Polisgesellschaften durch Emigration und Immigration und ethnische Vielfalt geprägt; das Römische Weltreich entwickelte ebenso wie das Osmanische Reich ausgeklügelte Strategien, mit Multireligiosität und Multikulturalität umzugehen. Nur in „unserem“ christlichen Abendland wurde die religiöse Einheitlichkeit durch Unterdrückung, ja sogar Ausgrenzung und Ermordung Andersdenkender erhalten, was letztlich in Glaubensspaltung und Verwüstung Europas im 30-jährigen Krieg endete.

Humanistische Aufklärung und Vernunft rangen in der Folge dieser Verwüstung in Europa zunächst darum, eine normative Ordnung zu schaffen, die mörderische religiöse Konflikte aushält, ohne das Zusammenleben, ja die Existenz der europäischen Gesellschaft an sich zu gefährden. Diese Lösung bestand darin, die Politik zu säkularisieren. Man trennte schlicht Politik und Religion, wie dies z.B. Napoleon im nachrevolutionären Frankreich tat. Dies gelang, wenn auch um den Preis eines dauernden und sich verschärfenden Spannungsverhältnisses zwischen säkularem Staat und den auseinanderstrebenden Kräften in Kultur und Gesellschaft.

Zugespitzt formuliert: Man baute in Europa eine demokratische, immerhin humanistische Hülle – löste aber die religiösen, kulturellen und gesellschaftlichen Probleme nicht.

Ganz sicher sind Kaiserreich und Nationalsozialismus eben auch eine Folge dieses Systemfehlers, der eine liberal-säkulare Hülle gestaltete, ohne den Geist und das Herz der Vernunft, der

Toleranz und der Demokratie zur Versöhnung der Religionen und der Kultur zu fordern.

Und in dieser Kontinuität ist dieses Defizit eben auch verantwortlich für Imperialismus, Antisemitismus, Rassismus, Krieg und die unvorstellbaren Verbrechen und Leiden des 2. Weltkrieges.

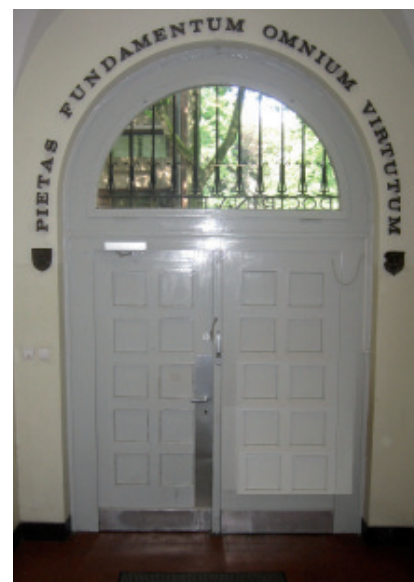
Nida-Rümelin postuliert nun, dass die Umsetzung von Freiheit und Gleichheit in einer sozialstaatlichen Demokratie nur gelingen kann, wenn wir eine lebendige humanistische Leitkultur entwickeln, die die auseinanderstrebenden Interessen von Herkunft und Religion überwölbt und sie gegebenenfalls in die Schranken weist. Dies wäre eben nicht das alte Konstrukt einer säkularen Hülle, die alles andere so lässt.

Deshalb ist es notwendig, dass wir die Tradition des Humanismus für die Zukunft neu entwickeln: Aus Tradition die Zukunft gestalten! Wir brauchen also eine idealistische, gelebte, fühlbare Zukunft unseres traditionsreichen Humanismus.

Nur wenn es gelingt, unsere humanistischen Überzeugungen zu leben und zu lieben – über kulturelle, religiöse und Herkunftsschranken hinweg, lässt sich eine so beschriebene Demokratie verwirklichen, denn der normative Kern dieser humanistischen Leitkultur ist die Idee gleicher Rechte, die allen Menschen – unabhängig von ihrer Staatszugehörigkeit, Religion, Ethnie oder Geschlecht – zukommen.

Und genau das meint das Landfermann-Gymnasium, wenn als Leitsatz über unserem Leitbild steht: Aus Tradition die Zukunft gestalten.

Noch deutlicher wird dies ausgedrückt durch den Satz über unserem Eingangportal: DOCTRINA ET PIETAS FUNDAMENTUM OMNIUM VIRTUTUM. Wissenschaft und die dazugehörige Geisteshaltung, ein wahrhaft



menschenfreundlicher humanistischer Idealismus, sind die Grundlage aller Tugenden. Insofern gilt, was in unserem Leitbild wörtlich steht:

„Humanistische Ideale verstehen wir als Grundlage persönlicher Entwicklung in Bildung und Erziehung. Wir lernen und leben eigenständiges, respektvolles und verantwortungsbewusstes Handeln in der Gemeinschaft.“

Und weiter: **„Wir entwickeln Selbstvertrauen, Freude und Interesse an Wissen, Lernen und Leistung. Wir sind als mündige Europäer überzeugt, dass dem Weltoffenen die Welt offen steht. Wir sind eine lernende Schule. Eingedenk der Tradition, der Gegenwart und der zukünftigen Chancen und Risiken entwi-**

ckeln wir uns im Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für unsere Zukunft. Wir gestalten als freie, selbstständige und gebildete Persönlichkeiten Gegenwart und Zukunft.“

Nehmen wir somit unser Leitbild als eine selbst gegebene Verpflichtung, die uns alle über die Schulzeit hinaus binden möge.

Verstehen Sie daher die Alberten, die die Abiturienten gleich aus den Händen der Fridericianer erhalten, als Erinnerung und Mahnung, die Idee, diese Ideale zu fördern – für uns als Schule und für uns alle als soziale und demokratische Gemeinschaft. Lassen Sie uns den Humanismus – aus Tradition für die Zukunft – wirklich leben, mit Geist und Herz und Respekt und – und eben auch mit Gefühl!



Die Fridericianer, Herr Dr. Schütz (Mitte) und Herr Hahn (rechts), bei der Verleihung der Alberten

Unsere Abiturientia 2013

Herzlichen Glückwunsch und beste Wünsche für den zukünftigen Lebensweg an:

Charline Andrees	Miron Feck	Nele Maciuga	Felix Rivinius
Nicoletta Apostolopoulou	Yannik Feykes	Maximilian Mahnke	Marietta Rollmann
Carla Armbrüster	Frederik Fischer	Michaela Mantell	Sven Rosen
Chantal Luisa Bacchis	Tom Franke	Henrik Mantke	Melvin Schmitz
Mirjam Bahlcke	Esther Frankenstein	Stefan Martens	Philipp Schnadhorst
Marc Baude	Adriana Frijo	Kathrin Mayer	Moritz Schnösenberg
Jan Eric Beckord	Jonathan Gamers	Lena Meinhold	Neil Schubert
Janik Beichler	Maximilian Grabert	Melina Mergelmeyer	Jennifer Schulz
Nina Beichler	Ibrahim Handoko	Maximilian Merkel	Rieke Schulze Osthoff
Duygu Bektas	Philipp Hansen	Lukas Julian Meurer	Kira Schulze-Lohoff
Mario Belosevic	Nayomi Haupt	Julien Möltgen	Marcel Schumacher
Racha Benchelih	Patrick Häuser	Dustin Möltgen	Fabienne Schürmann
Isabel Bertelmann	Robert Holzfuß	Ramin Moozeh	Corbinian Seifert
Philip Bochmann	Charlotte Hütig	Jerome Mpianza	Bennett Symma
Vanessa Böttcher	Schahin Javanmardi	Jan Niklas Mülheims	Melanie Terber
Robin Breusch	Tim Jerig	Bruno Müller	Dilara Tunc
Marius Brinkmann	Desmond Kabus	Merve Murat	Carina Ulmer
Chantal Brockmann	Alexander Kaskamanidis	Dustin Natzke	Malte van der Laden
Sean Bugge	Lena Kelle	Kieu Anh Nguyen	Verena van Gaalen
Jana Ricarda Busch	Leon Sebastian Kilian	Melanie Nikolitsch	Quynh Trang Vu
Bejno Ceylan	Lara Kirschbaum	Linda Novobratski	Martin Tobias Waciewski
Noah Chaumet	Philipp Kisker	Chris Nowak	Kai Wansart
Manav Chhabra	Timo Alexander Klaas	Lukas Otto	Megan Ward
Ankit Chhabra	Lukas Klaff	Tugba Özer	Henrik Weitz
Ricky Chong	Annika Klinkenberg	Mirjam Patermann	Mandy Wichmann
Francesco Vito Cici	Maximilian Kluge	Corinna Piller	Yannick Wisniewski
Alexandra Dannenberg	Martha Knappik	Nazanin Radaei	Dean Woodburn
Charlina Dartsch	Jonas Koeters	Colleen Ramsay	Talha Yardim
Maximilian Dederichs	Maren Königs	Till Rech	Aljoscha Zils
Nicola Matteo Di Lisa	Fatma Merve Köse	Sargei Rehmani	Nils Zimmermann
Magdalena Egen	Katharina Kutzki	Carolin Reincke	
Marcel Eickelbaum	Giulia Larisch	Nathalie Reis	
Jan Endres	Anne Lindemann	Angelo Rettig	



Jahrgangsstufenleitung:
Herr Wesser

**Die LfG-Abiturientia 2013
am 29. Juni 2013 in der
Salvatorkirche, Duisburg**

Vale magistri

Drei markante Lehrerpersönlichkeiten verließen zum Ende des Schuljahres 2012/13 das Landfermann-Gymnasium.



Jürgen Poeten

Lehrer am LfG von 1988-2013 für Mathematik, Informatik und Erdkunde.

Herr Poeten wechselte 1988 nach der Umwandlung des Gymnasiums Neudorf zum Landfermann-Gymnasium. Wegen des Lehrermangels in Mathematik unterrichtete er zunächst fast ausschließlich dieses Fach. Eingesetzt wurde er in erster Linie in der Oberstufe, wo er viele Grund- und Leistungskurschüler auf die Abiturprüfung vorbereitete.

1990 ließ sich Herr Poeten im Fach Informatik fortbilden, das er anschließend ebenfalls in der Oberstufe unterrichtete.

Auf Oberstufen- und Klassenfahrten erwies er sich als leidenschaftlicher Kartenspieler, der seinen Schülern bei Skat und Doppelkopf das Fürchten lehrte.

Nach mehr als 39 Dienstjahren ging für Herrn Poeten Ende Juli 2013 die aktive Dienstzeit zu Ende. Wir wünschen ihm nun einen aktiven Unruhestand.



Doris Reckebeil

Lehrerin am LfG von 1999-2013 für Biologie und Chemie.

Ihr Markenzeichen war das Bärchen, das sie in zahlreichen Varianten stets bei sich trug

Ihre Philosophie war die Verknüpfung abstrakter fachlicher Inhalte mit Problemen des täglichen Lebens, vor allem hinsichtlich der Kochkunst, die sie gerne auch unbedarften Kollegen nahezubringen suchte. Biologie, Chemie und Kochen verband sie in „pädagogischen Übungen“ mit anschließender Verkostung, was selbstverständlich nicht für Produkte der alkoholischen Gärung galt!



So war ihr Verbrauch an Zucker, Hefe und Öl überdurchschnittlich und fand bei der Bestellung von Chemikalien stets besondere Berücksichtigung, zumal sie auch Wert auf naturbelassene Kosmetik in Form von selbst zubereiteten Cremes legte, deren Herstellung am Tag der offenen Tür stets Anklang fand.

Wir wünschen Frau Reckebeil noch viele Jahre „angewandter Chemie“ in der häuslichen Küche und im heimischen Garten – selbstverständlich ohne künstliche Zutaten, sowie entspannte Bahnreisen in Begleitung ihres Fahrrads zwecks Durchführung biologischer Freilandstudien.



Andreas Wiggershaus

Lehrer am LfG von 2006-2013 für Deutsch, Pädagogik und Biologie.

Andreas Wiggershaus kam 2006 aus Dortmund ans Landfermann-Gymnasium. An unserer Schule fühlte er sich äußerst wohl, auch wenn der tägliche Schulweg quer durchs Ruhrgebiet ihn enorm viel Lebenszeit kostete.

Herr Wiggershaus hat am LfG sehr viel bewegt und hinterlässt eine nicht leicht zu schließende

Lücke. Insbesondere die persönlichen Belange der Schülerei lagen ihm als Beratungslehrer sehr am Herzen.

Im verflixten siebten Jahr verließ uns Andreas Wiggershaus, um wieder nach Dortmund – diesmal an das Immanuel-Kant-Gymnasium in Dortmund-Asseln - zu gehen. Für Duisburger vollends unverständlich!

Wir vermissen ihn sehr und wünschen ihm alles Gute und viel Spaß an seiner neuer Schule!

Unsere neuen Schüler im Schuljahr 2013/2014



Unsere 5a: Klassenleitung Frau Steffen und Herr Rudolph

Klasse 5a

Noah Andich	Ann-Kathrin Koke
Marina Bärig	Fritz Kranki
Nicole Beck	Taha Kurt
Paolo Carlino	Lena May
Süssan Dogan	Aran Mohamed Salim
Jule Dörr	Dana Niggemann
Cathrin Ehren	Asude Ofilas
Eda Ermis	Jonas Pukschik
Charlotte Gerber	Jan Richter
Helena Gidlewitz	Carlo Six
Anna Hamacher	Carla Tsarapatsanis
Victoria Heinz	Aylin Ünsal
Ben Hermann	Braeden Welch
Lilly Janßen	Daniel Zach
Lilli Jousen	



Unsere 5b: Klassenleitung Frau Enninger und Herr Schmitt

Klasse 5b

Ben Arend	Niklas Kösseler
Leon Birr	Noemi Kpofonde
Stefan Chiran	Justin Murrizi
Can-Luca Dursun	Cagatay Özcan
Manja Fackert	Anton Reckmann
Abdul Karim Galo-Ba	Elian Redzepe
Julian Gérard	Michael Roskoschinski
Jule Gossens	Nikolai Sachsenweger
Vivien Heckner	Elanur Sahintürk
Eda Holat	Laura Schlittke
Hanifi Ince	Robin Schröer Lopez
Dilara Karan	Felix Schwitzki
Sibel Kaya	Maurice Suchomski
Daria-Marie Köbke	Kaan Varol
Nils Konwiarz	Simge Yildizbasoglu



Unsere 5c: Klassenleitung Frau Schmid und Frau Schwickert

Klasse 5c

Aranee Arulvavidel	Simon Meier-Kortwig
Kaan Aydin	Marcus Meinhold
Hasan Dogan	Henri Neuhaus
Lisa Genenger	Jonas Perschke
Jule Großmeiler	Max Schröder
Celina Hoch	Tim Schröder
Zain Iqbal	Joel Schumacher
Enes Kaya	Linus Schweer
Lucien Knörr	Riann Toni
Luke Kolecki	Maya Trappel
Suela Kryezin	Kristiana Tresa
Alex Leipi	Artan Veseli
Kira Lenhart	Julian Waciewski
Leonard Louven	Lars Winterfeld
Matthias Mälzer	Marius Zanders

Wir wünschen allen unseren Fünftklässlern auf dem Weg zum Abitur 2021 eine erfolgreiche Schullaufbahn am Landfermann-Gymnasium.

Unsere neuen Schüler im Schuljahr 2013/2014

Klasse 5d

Hajer Al Bayati	Akran Hajji
Irem Aslan	Felix Henkel
Erlind Avdullahu	Schams Jammoul
Ilayda Bars	Marcus Körfer
Mateusz Cal	Christopher Lucibello
Delal Can	Lukas Marcic
Fabian Czech	Oliver Martin
Anna Dobbstein	Nisa Mute
Samira Eisenberg	Shona Ramroth
Yago Fischer Saá	Kira Rosendahl
Darleen Franke	Elias Schmitz
Lara Fuhren	Sofia Spinelli
Maximilian Graf	Inthujen Subramaniam
Sharon Guy	Hannah-Lea Tummes
Selin Güzel	



Unsere 5d: Klassenleitung Herr Kroseberg und Frau Pfäßmann

Klasse 5e

Qinthaarisa Agitsnaniasyara	Kami Larsen
Paul Akoun	Philip Mohry
Elena Bechert	Rebecca Muschalla
Tarik Cataloluk	Pia Paris
Léa Czerlinski	Moritz Prell
Tristan Donat	Liam Ramsay
Nicole Dukart	Lea Schaefer
Anabella Germann	Jakob Schroeter
Daniel Hagen	Lotte Schuster
Max Hegemann	Lili Seibel
Noah Hitpaß	Zehra Serin
Yasim Kacar	Alina Tonutti
Tugce Karatay	Nick Trosky
Maximilian Kleymann	Paul Waschkau
	Jonas Wendland
	Matilda Zang



Unsere 5e: Klassenleitung Herr Frey und Frau Gladnigg

„Stark und mutig und selbstbewusst wie ein Löwe sollt ihr werden ...“



Bei der feierlichen Begrüßung unserer neuen Sextaner am ersten Schultag brachte Schulleiter Christof Haering sein altes Stofftier aus Kindertagen mit in die Aula: einen Löwen. Er erzählte den neuen Landfermann-Schülern, wie dieser Löwe ihm als Kind in schwierigen Situationen Mut und Zuversicht gegeben habe.

„So wie dieser Löwe, der mich seit meiner Kindheit begleitet hat, so wünsche ich mir, dass auch ihr werdet: stark und mutig und selbstbewusst. Dann werdet ihr die Schulzeit am Landfermann-Gymnasium erfolgreich meistern und nach acht Jahren mit dem Reifezeugnis ins Leben treten können.“

Neue Kolleginnen am Landfermann-Gymnasium stellen sich kurz vor



Frau Breimhorst mit Mathematik und Pädagogik:

„Meine Kindheit habe ich in einem Dorf in der Nähe von Paderborn verbracht. Nach dem Studium der Mathematik und Pädagogik in Paderborn bin ich meiner Liebe nach Düsseldorf gefolgt. Ich habe einige Jahre am Meerbusch-Gymnasium in Strümp gearbeitet, um danach wundervolle Jahre mit meinen Söhnen Finn (6) und Paul (4) zu verbringen.

Ich bin sehr darauf gespannt, im Beruf wieder viele neue Erfahrungen mit den Schülern des Landfermann-Gymnasiums zu machen und sie in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit ihnen!“



Frau Cetinkaya mit Mathematik und Informatik:

„Nach meinem Diplomstudium in Essen habe ich mich zunächst um meine kleine Tochter gekümmert. Jetzt freue ich mich auf meine neue Aufgabe als Lehrkraft an einem renommierten Duisburger Gymnasium. Ich selbst lebe auch in Duisburg, im Stadtteil Walsum, wo ich zum Ausgleich gerne jogge oder in Ruhe ein gutes Buch lese.“



Frau Ebben mit Sport und Pädagogik:

„Nachdem ich meinen *Master of Education* in Münster abgeschlossen hatte, absolvierte ich mein Referendariat am Leibniz-Gymnasium in Essen. In meinem Unterricht sollen die Schülerinnen und Schüler neben fachlichen Inhalten auch soziale Handlungskompetenzen entwickeln und diese in ihren Alltag integrieren. Die Kombination meiner beiden Fächer ermöglicht es mir, erlebnispädagogische Momente in meinen Unterricht einzubeziehen.“



Frau Schieck als Schulsozialarbeiterin:

„Nach Abschluss meines Studiums der Sozialen Arbeit an der Universität Duisburg-Essen absolvierte ich mein Berufsanerkennungsjahr an der Gesamtschule Emscherthal in Duisburg. Im Anschluss daran war ich im Rahmen einer Elternzeitvertretung für ein Jahr als Schulsozialarbeiterin an der Gesamtschule Walsum in Duisburg tätig. Es freut mich sehr, dass mich mein Weg nun an das Landfermann-Gymnasium geführt hat und ich gemeinsam mit meiner Kollegin, Frau Pana, hier Schulsozialarbeit anbieten kann.“

Das LfG-Kollegium im Schuljahr 2013/2014



Eigentlich hat es noch nie geklappt, alle Kolleginnen und Kollegen zu einem Fototermin vollzählig zu versammeln. Im November 2012 entstand dieses Bild im Anschluss an eine Konferenz in der LfG-Aula.

Lehrerkollegium

Herr Agocs / D, Pl, pPl
 Frau Anacker / eR, S
 Frau Auras / Bi, Sp
 Frau Barrios / En, Mus, S
 Herr Beaujean / Ch
 Herr Blütters / M, Ph
 Frau Breimhorst / M, Pa
 Frau Burwitz / eR, Bi, Ek
 Frau Busch / En, Sp
 Frau Cetinkaya / M, Inf
 Frau Ebben / Sp, Pa
 Frau Einecke / D, En
 Frau Enninger / D, Bi
 Herr Epping / L, F, G
 Frau Freude-Siering / F, Pa
 Herr Frey / M, Inf
 Frau Frieling / Bio, Ku
 Herr Fritz / Ph
 Herr Germann / D, G
 Frau Gladnigg / En, Sp, eR
 Herr Granzeuer / En, Ek
 Herr Haering / M, G
 Frau Hamm / G, Pa
 Herr Hillje / Mus, kR
 Herr Höffkes / En, G
 Frau Hoffmeister / D, Bi
 Herr Höppner / F, Ph
 Frau Inhoffen / kR, Phil, PPhil
 Frau Jäger / Bi, Ek
 Herr Kahabka / M, Ph
 Herr Kaulhausen / D, Sp, Mus
 Herr Kayser / Ek, Ph
 Frau Keller / D, S
 Herr Kiessling / Krz, Bi
 Herr Kleinschnellenkamp / M, Ph, Inf
 Herr Klier / Sp
 Frau Kretschmer / D, En
 Herr Kroseberg / En, Bi
 Herr Küppers / F, Ge
 Frau Landen / En, D
 Frau Lindke / L, Gr, kR

Frau Lippek / En, G
 Frau Lotz / En, G
 Herr Meyer / En, Pol
 Frau Mueller / eR, Ku
 Frau Nakas / D, Sp
 Frau Neuhalfen / D, G
 Frau Dr. Neuhaus / Bi, Ph
 Herr Ochoa-Ruiz / F, S
 Frau Pläßmann / D, kR
 Herr Reuber / En, Phil
 Frau Rohrbach / En, L
 Herr Rudolph / D, Ge
 Frau Schellinger / M, D
 Frau Schidzik / Bi, Ek
 Frau Schmid / D, Ku
 Herr Dr. Schmitt / D, L
 Herr Schmitt / Sp, Bi
 Frau Schneider / D
 Frau Scholz / F, Ek
 Frau Schulz / Bi, Sp
 Frau Schwickert / En, L
 Frau Sievers / L, Gr
 Herr Sin / Mus, kR
 Frau Sosa Gutiérrez / En, S
 Frau Stahlbaum / Mu
 Frau Steckenborn / D, Pa

Frau Steffen / M, Ph
 Frau Dr. Strehblow / Bi, Ch
 Frau Stuhlsatz / En, S
 Herr Wachter / D, Ge
 Herr Wallau / M, Ek
 Herr Wesser / M
 Frau Weyer / F, Sw
 Herr Wilzek / M, Ph
 Frau Windhüs / M
 Herr Wolf / En, G
 Frau Zastera / En, Ek
 Frau Zeise / D, Ek, Sw
 Herr Zieger / En, SW
 Frau Zitto / D, G
 Herr Zockoll / G, eR

Referendare (2012-2014)

Frau Friedrich / D, S
 Frau Hermes-Zafati / D, Pa
 Herr Joest / Ge, L
 Herr Kaiser / M, Sp.
 Herr Rychlewski / E. Ge
 Frau Schluse / D, Pa
 Frau Stelmaszyk / Ch, M
 Frau Traphan / Ku, E
 Frau Perez / S, F

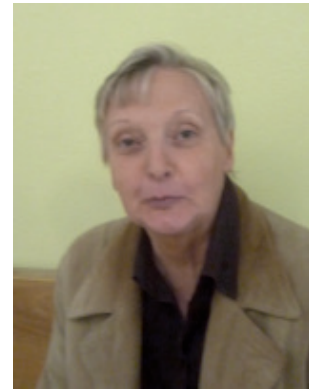
*Unsere Referendarinnen
 und Referendare*



Das LfG-Team im Schuljahr 2013/2014



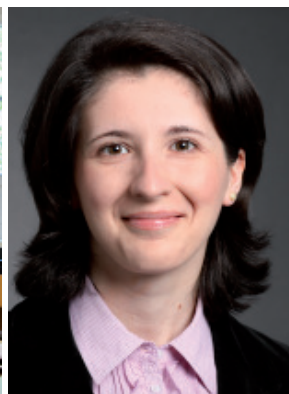
Sekretariat: Frau Raab, Frau Häusler und Frau Pietretzki



Übermittagbetreuung: Herr aus der Fünten, Frau Mueller, Herr Schmitt, Frau Röskes



Hausmeister: Herr Heckmann, Herr Strackbein, Frau Kreikemeier; **Medienwartung:** Herr Basler



Schulmensa: Herr u. Frau Boyen-Kowalski

Schulsozialarbeit: Frau Pana, Frau Schieck

Bibliothek: Herr Klein

Die Schülerversretung (SV) im Schuljahr 2013/14



Rechts im Bild die Schülersprecherin Leah Lorke, links ihr Stellvertreter Niklas Wiskandt. Weitere Mitglieder der inneren SV: Milan Vidakovic, Jens Wegenaer, Jakov Modric, Volkan Yesil, Leonard Losemann, Aaron Mroß, Katie Graves-Morris, Yasemin Yolcu, Johanna Materne, Mirxan Keles und Paula Larisch.

Neues von der SV

Die SV am Landfermann-Gymnasium hat sich im letzten Schuljahr neu strukturiert: Neben der Kerngruppe der so genannten „inneren SV“ (Bild) steht der „äußere Kreis“ allen an einer Mitarbeit interessierten Schülern offen. Die SV-Arbeit wurde zudem organisatorisch in Arbeitsgruppen (AG) gegliedert.

Die AG Veranstaltungen hat mit der Unterstufenparty zu Halloween bereits ihre Funktionsfähigkeit bewiesen. Das Gestaltungsteam für die Schulshirts hat Vorschläge und Entwürfe gesammelt und wird in Kürze das Design der neuen Kollektion festlegen. Die Gruppe FairTrade/Nachhaltigkeit plant Aktionen zum Thema, die in den nächsten Monaten stattfinden sollen. Schon viele Ideen hat auch die Gruppe Schulverschönerung in die Aktionen an den Projekttagen im Juli eingebracht.

Ergeizige Ziele hat sich die AG Schulentwicklung gesetzt. Sie ist fest entschlossen, den kommenden Veränderungen am LfG den Stempel der Schülerschaft aufzudrücken. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Herausforderung, das LfG zu einer attraktiven und erfolgreichen Ganztagschule zu machen. In letzter Zeit ist auch die Zusammenarbeit mit anderen Schulen ein wichtiger Teil der SV-Arbeit geworden.

Die Schülersprecher Leah Lorke und Niklas Wiskandt stehen in ständigem Kontakt mit der Schulleitung. Regelmäßig trifft sich die innere SV mit Herrn Haering. Daneben sind SV-Mitglieder in zahlreichen Arbeitsgruppen gemeinsam mit Lehrern und Eltern tätig.

Als SV-Lehrer hat der Schülerrat in diesem Schuljahr Frau Frieling, Herrn Höffkes und Herrn Sin gewählt.

Niklas Wiskandt



Die SV-Lehrer im Schuljahr 2013/14: Frau Frieling, Herr Höffkes, Herr Sin

Landfermann in Zahlen (Schuljahr 2013/14)



Schüler	weiblich	männlich	gesamt
... in der S I	316	333	649
... In der S II	187	221	408
...gesamt	503	554	1057

Staatsangehörigkeit			
... deutsch	449	507	956
... andere	54	47	101

Lehrer			
Lehrer	48	35	83
Referendare	7	3	10

Klassen (in S I)	Jgst. 5	Jgst. 6	Jgst. 7	Jgst. 8	Jgst. 9	gesamt
	5	5	3	5	5	23

Kurse (in S II)	Grundkurse	Leistungskurse	gesamt
... in der Jgst. 10	58	0	58
... in der Jgst. 11	48	15	63
... in der Jgst. 12	40	15	55
...gesamt	146	30	176



Unsere Verstorbenen

Dr. Geerd-Wolfgang Nissen
 Abitur 1943
 * 28.06.1925
 † 05.01.2008

Manfred Molenaar
 Abitur 1972
 * 05.12.1951
 † 26.12.2008

Maximilian Reineking
 Abitur 1943
 * 09.03.1925
 † 25.02.2010

Hans Brors (Abi 1946)
 * 07.03.1927
 † 08.04.2011

Prof. Dr. Wolfgang Hindrichs
 Abitur 1953
 * 16.05.1933
 † 13.03.2012

Karl-Heinz Terhorst
 Abitur 1951
 * 29.06.1931
 † 24.11.2012

**Gerda von Bothmer,
 geb. Schlegendal
 ehemalige Schulsekretärin**
 * 07.05.1916
 † 22.03.2013

Georg Pitz
 Abitur 1939
 * 29.08.1921
 † 04.08.2013

Annette Wenzel, geb. Janke
 Abitur 1988
 * 23.11.1966
 † Sterbedatum noch unbekannt



Der Landfermann-Bund e.V. bittet alle Ehemaligen bzw. Angehörigen, die über Todesfälle ehemaliger Landfermänner Auskunft geben können, um Mitteilung an:

Landfermann-Bund e.V.
 Mainstr. 10, 47051 Duisburg

Tel.: 0203-363540

Fax: 0203-3635425

Email: landfermann.gymnasium@stadt-duisburg.de

Schulentwicklung am Landfermann-Gymnasium

„Aus Tradition die Zukunft gestalten!“

Mit dem Schuljahr 2012/13 hat das Landfermann-Gymnasium einen neuen Schulleiter bekommen, der viele Ideen und großen Tatendrang mitgebracht hat, die Arbeit der schulischen Steuergruppe hiermit merklich bereichert und die Schulentwicklung am LfG in einem rasanten Tempo und mit spürbaren Neuerungen vorangetrieben hat.

Die erste erfolgreiche Aktion des vergangenen Schuljahres war die Verabschiedung eines gemeinsamen Leitbildes für das Landfermann-Gymnasium. Lange war

Leitbildes erarbeitet, der in den verschiedenen Gremien positiv aufgenommen und konstruktiv diskutiert wurde. Schnell konnte man sich auf eine Fassung einigen, die dann beschlossen wurde. Der Leitsatz „Aus Tradition die Zukunft gestalten“ schreibt verbindlich fest, an Bewährtem festzuhalten, macht aber gleichzeitig auch deutlich, dass wir unsere Schule weiterentwickeln müssen und wollen, um sie zukunftsfähig zu machen und im Interesse unserer Schüler beste Arbeit zu leisten. Lesen Sie hierzu auch die Ausführungen des Schulleiters anlässlich der Verabschiedung der Abiturientia 2013, in diesem Heft auf Seite 6-7.

Eine Möglichkeit der Weiterentwicklung sieht das LfG in der Teilnahme an landesweiten Projekten: zum einen, weil diese Projekte in der Regel finanziell gefördert und wissenschaftlich unterstützt und begleitet werden, und zum anderen, weil man dort

Am Projekt „Zukunftsschulen“ nimmt das LfG mit seinen Ideen zu Lernberatung/Lerncoaching teil, an dem Projekt „Lernpotenziale“ mit seinem Neigungskursmodell „Interessen erkennen, Talente fördern“.

Am Ende des ersten Arbeitsjahres des Projektes „Lernpotenziale“ hat im September eine Großveranstaltung aller 140 teilnehmenden Gymnasien aus NRW stattgefunden, auf der eine Zwischenbilanz gezogen wurde. Hierbei ist das Landfermann-Gymnasium als eine von sechs Schulen gebeten worden, seine Projektidee vorzustellen, um beispielhaft ein ausgefallenes, aber gleichwohl stimmiges und überzeugendes Konzept für individuelle Förderung zu verdeutlichen. Mittlerweile ist für das LfG ein Netzwerk mit zwei Schulen aus Nachbarstädten entstanden, in dem sich die beteiligten Partner gegenseitig beraten und unterstützen.



man an der Schule einer solchen Arbeit ausgewichen, denn man kann sich vorstellen, wie schwer es ist, den Sichtweisen aller Akteure gerecht zu werden und ihre Zustimmung zu finden, und gleichzeitig den Anspruch zu verwirklichen, ein aussagekräftiges und unverwechselbares Bild der Schule zu entwerfen. Erfreulicherweise ging alles dann doch ganz schnell und komplikationslos. Die schulische Steuergruppe hatte einen Entwurf des

im Austausch mit kompetenten Interaktionspartnern Innovationen entwickeln und diskutieren kann. Und natürlich geht es bei einer Teilnahme auch um das Renommee, denn die Schulen müssen sich einem Bewerbungs- und Auswahlverfahren stellen. Diese Projekte tragen vielsagende Namen, wie „Lernpotenziale“ oder „Zukunftsschulen“, und fordern dazu auf, innovative Ideen für die individuelle Förderung von Schülern zu entwickeln.

Eine andere Möglichkeit der Weiterentwicklung sieht das LfG in der Durchführung von pädagogischen Tagen und in der Fortbildung seiner Lehrer. So nehmen seit zwei Jahren vier Kollegen an einer Schulung in Unterrichtsentwicklung teil und es gilt jetzt zu überlegen, wie das dort kennengelernte Unterrichtskonzept an unserer Schule umgesetzt werden kann. Dieses beinhaltet eine veränderte Unterrichtsrhythmisierung und -planung. Wir wollen



Gymnasien in NRW

mit der Implementierung eines von den Lehrern mehrheitlich getragenen Unterrichtskonzeptes die Unterrichtskultur am Landfermann-Gymnasium weiterentwickeln und sie transparenter und individueller machen. Unser Ziel ist die Durchführung guten Unterrichts, und deshalb werden wir uns mit diesem Schlüsselthema auf einem pädagogischen Tag im

Gebundener Ganzttag

zweiten Halbjahr beschäftigen. Ein zukunftsweisendes zentrales Thema ist seit einem Jahr der gebundene Ganzttag. In Anbetracht der veränderten gesellschaftlichen Bedingungen und der Einführung von G8 haben alle Gremien des LfG beschlossen, dieses Thema offen anzugehen und eine Öffnung des LfG zur gebundenen Ganzttagsschule anzustreben. Ein Grundkonsens wurde auf einem Pädagogischen Tag zu Jahresbeginn gefunden; Arbeitsgruppen haben danach einzelne Handlungsfelder bearbeitet. Priorität hatte zunächst das Raumkonzept, denn verständlicherweise braucht ein Ganzttag mehr und auch andere Räume. Dem Schulträger wurde vor den Sommerferien der Entwurf eines Raumkonzeptes zur Stellungnahme vorgelegt. Die Reaktion steht noch aus.

Ein weiterer Bereich der Weiterentwicklung des LfG ist die Qualitäts- und Standardsicherung. Hier wurden im letzten Jahr ein neues **Vertretungskonzept** und ein **Hausaufgabenkonzept** entwickelt und verabschiedet.

Der Kern des Vertretungskonzeptes sind Arbeitsmappen, die – von einzelnen Fächern für bestimmte Quartale erstellt – an die Schüler zur selbstständigen und eigenverantwortlichen Bearbeitung ausgegeben und von den Fachlehrern am Ende gesichtet und beurteilt werden. Hier dürfte sich, wenn sich alles eingespielt hat, für die Lehrer eine spürbare Entlastung ergeben und für die Schüler ist

eine sinnvolle und kontinuierliche Arbeit in den Vertretungsstunden gesichert.

Das neue Hausaufgabenkonzept enthält als Kern die verbindliche Festlegung und Einhaltung von maximalen Bearbeitungszeiten. Das LfG will damit der Verpflichtung nachkommen, mit der Arbeitszeit der Schüler sorgsam und verantwortlich umzugehen. Auch sollen durch das neue Hausaufgabenkonzept die Schüler angeleitet werden, ihre Arbeit besser zu planen, z.B. mit Hilfe eines Wochenplans.

Und schließlich wurde noch im letzten Jahr ein neues Fahrtenkonzept auf den Weg gebracht, das deutlich an unserer Zertifizierung als Europaschule ausgerichtet ist und die zahlreichen Austauschprogramme und landeskundlichen Fahrten festschreibt. In Anbetracht der jüngsten richterlichen Entscheidungen bezüglich der Erstattung der Reisekosten für Lehrer musste dieses Fahrtenkonzept zum Schuljahresanfang allerdings überarbeitet werden und die Schulkonferenz muss erneut beraten und entscheiden.

Konzepte für guten Unterricht

Der geneigte Leser dieses Artikels mag sich fragen, ob diese ganzen Konzepte und Projekte notwendig sind. Er wird einwenden: Schule soll sich auf ihre Hauptaufgabe, den Unterricht, konzentrieren. Dieser Einwand

ist richtig. Der Unterricht ist die Kernaufgabe. Aber um ihn herum haben Schulministerium und Bezirksregierung den Lehrern viele neue Aufgaben zugewiesen, und auch die Rahmenbedingungen von Schule haben sich geändert. Die Komplexität dieser neuen pädagogischen Anforderungen gilt es mit Engagement und Sachverstand in den Griff zu bekommen. Natürlich hat die Erhöhung des Arbeitsdrucks auf Lehrer auch Konsequenzen. Um mit diesen enormen und vielfältigen Herausforderungen und Belastungen fertigzuwerden, braucht eine Schule starke Lehrer. Deshalb hat die Schulleitung beschlossen, den nächsten Pädagogischen Tag dem Thema **Lehrergesundheit** zu widmen. Herr Prof. Burow von der Universität Kassel konnte als Referent und Moderator gewonnen werden. Die Veranstaltung trägt den Arbeitstitel „Belastungen abbauen in Zeiten wachsender Anforderungen“ und wird in Form einer so genannten Zukunftswerkstatt durchgeführt.

Wie Sie sehen, das Wort „Zukunft“ zieht sich als Leitmotiv durch diesen Artikel, und über weitere Ergebnisse unserer Bemühungen „aus Tradition die Zukunft zu gestalten“ werde ich Ihnen in der nächsten Ausgabe der Landfermann-Blätter berichten.

Irmgard Freude-Siering



Aus dem Englischunterricht der 6e:



Green Line

1

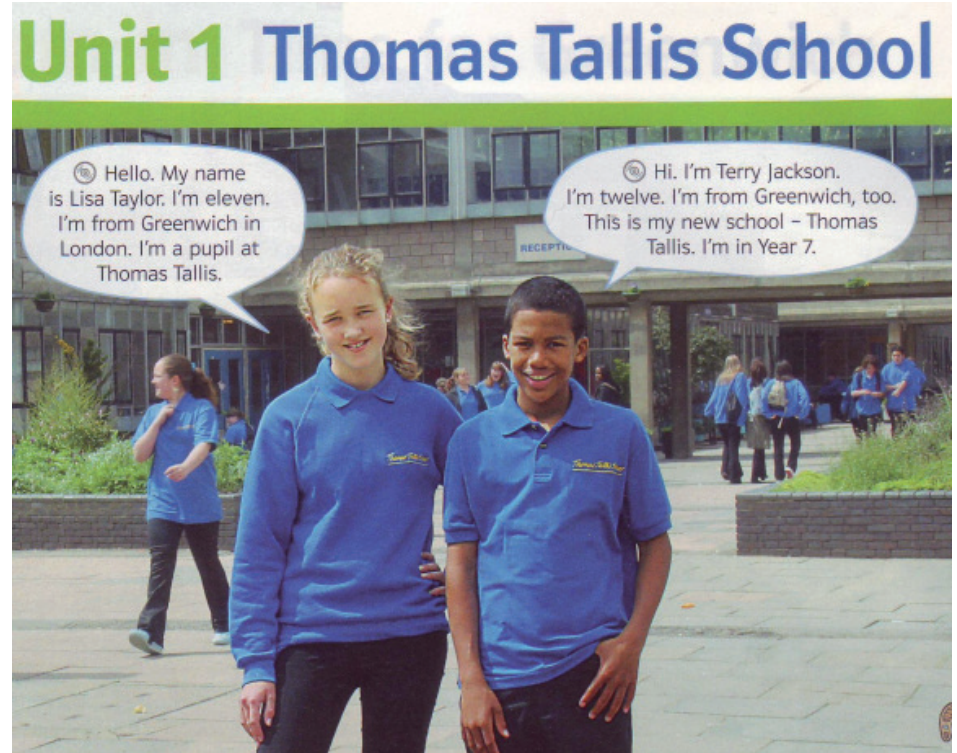


Sophie Hein:

LfG is a nice school. The school has got three computer rooms. Its cafeteria is called "Mensa". The lessons are from 8.00 am to 1.25 pm. Homework club is from Monday to Thursday from 1.25 pm to 4.00 pm. In the first year you can get lost in LfG because it's so big. LfG has three gymnasiums. The school has two buildings. Luckily, the pupils at LfG don't have to wear a uniform. LfG has got 100 teachers and 1300 pupils, 150 pupils in year six. The pupils can use their mobiles in the breaks at LfG.

TTS is a nice school, too – but the pupils must wear a uniform. The school has got five computer rooms. Its cafeteria is called "Eatery". TTS has different rooms for different subjects, because the teachers have their own rooms. The pupils must eat at different times, because there are a lot of pupils.

Die Schüler der 6e verglichen ihre eigene Schule, das Landfermann-Gymnasium (LfG), mit der Thomas Tallis School (TTS) in Greenwich bei London. Die TTS wird von den Kindern besucht, die in unserem Englischbuch „Green Line“ erscheinen: Terry, Lisa, Sam und Emma.



The lessons are from 8.50 am to 3.20 pm. Homework club and other clubs are after 3.20 pm. TTS has strict rules. The school rules are: Don't use your mobile. Walk, don't run. Wear the correct school uniform.

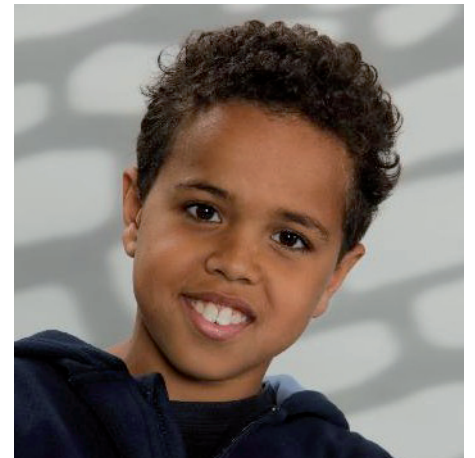
For me LfG is better, because we can use the mobiles in the breaks, and the rules are not so strict. And luckily, we don't have to wear a school uniform!

Karim Vogt:

LfG is a big school with two buildings and 1300 pupils. 150 of them are in year 6. At LfG lessons start at 8.00 am and end at 1.25 pm. Once a week year 6 has afternoon classes which end at 4.10 pm. The school has three computer rooms, but you can only use them in the presence of a teacher. LfG has three gymnasiums that are just next to the school. All of them are used

by the school. In LfG there is a cafeteria called "Mensa", where you can get delicious lunch. LfG has got a homework club on Mondays to Thursdays from 1.30 pm to 4.00 pm. The pupils don't wear school uniforms.

TTS is a big school, too. Lessons start at 8.50 am and end at 3.20 pm. The pupils have assembly, year 8 assembly time is Monday before school lessons. TTS has five computer rooms. At



TTS every teacher has his own room so the pupils sometimes have to walk from room to room. In TTS there is a cafeteria called "Eatery", but not all pupils can eat at the same time. Homework club starts after school, like other clubs: the computer club, the cooking club or the orchestra. At TTS pupils must wear school uniforms. In the school no mobiles are allowed.

I like both schools, you can learn a lot at both of them. And you can join nice clubs.



Arne Dörr:

LfG and TTS - two fantastic schools!

At TTS you must wear school uniforms. At LfG you need not wear school uniforms.

TTS lessons are from 8.50 am to 3.20 pm and at LfG lessons are from 8.00 am to 1.25 pm. LfG has got about 1300 pupils and 100 teachers. The caretaker's name is Mr. Heckmann.

I think that at TTS there are about 1000 people and 80 teachers. The caretaker's name is Mr. Newman. TTS's cafeteria is called "Eatery", and LfG's cafeteria is "Mensa".

Homework club at LfG is from 1.30 pm to 4.00 o'clock and at TTS from 3.20 pm to 5.00 pm. LfG has got two big buildings and TTS has one building, but that's very modern. TTS

has got one gymnasium and LfG has three gymnasiums.

That's all about LfG and TTS - two fantastic schools!



Julina Pletziger:

LfG is a big school in Duisburg, Germany. There are 1300 pupils and 100 teachers. It has got two buildings, three gymnasiums, three computer rooms and a very nice playground. In the playground there is the LfG-cafeteria. Its name is "Mensa". In the Mensa you can buy sandwiches, sweets and lunch, and you can sit at tables to eat. I like the food in the Mensa, but I think the sandwiches are better than the lunch.

There are a lot of rooms in LfG, and all classes have their own rooms. The teachers must go to the classrooms, they haven't got their own rooms.

School is from 8.00 am to 1.25 pm. Sometimes the school day is long until 4.10 pm, but that's not every day. The first term at LfG is difficult, and you can get lost because it's so big. But often you're lucky. Maybe there's a nice person who can help you when you look for your classroom.

LfG has got its own planner. You can buy it. Every year there's a new planner. The planner is a good help because you can write down your homework in it and you can plan your year. I

think LfG is a very nice school and you can learn interesting things.

TTS is a big school, too, but it's in London. It's very different from LfG, and here the people speak English, not German. TTS has got only one building, but there's a big assembly hall. Every week there is an assembly for the different years. The head teacher tells the news of the last week and the news for the coming week.

At TTS there's a different room rule: The teachers have their own rooms, not the classes. So there are different rooms for different subjects. The pupils must come to the teachers and sometimes the way between the rooms is very long.

TTS has got a cafeteria, too, and its name is "Eatery". There is different food. Sometimes you can even buy cake, which you cannot buy at LfG.

There are strict rules: You mustn't run in the halls and you must wear the right school uniforms. You don't use your mobile - that's different from LfG because you can use your mobiles in the breaks at LfG.

At TTS there are a lot of clubs - for example, a computer club. Here you can learn to use the computer or surf the Internet. TTS has got its own planner, too. Here the planner is a duty and you mustn't lose it because then you are in big trouble!

Both schools are good schools. The rules are different, but the food in the cafeterias is tasty. There are different lesson times, an LfG-school day is from 8.00 am to 1.25 pm, but a TTS-school day is from 8.50 to 3.20 pm. For me LfG is better because I know the language German. But I think TTS is a good school, too.

Kompiliert von Dorothee Lotz

Latein am LfG

„Wir sind mit unserem Latein noch lange nicht am Ende!“

Latein ist das Fach, das ein Gymnasium erst zu einem solchen macht. Und genauso sehen wir es auch - als wichtigen Teil unseres Schullebens! Im Neigungskursbereich ist es weiterhin als zweite Sprache in der fünften Klasse wählbar, was inzwischen ein Alleinstellungsmerkmal des LfG ist. Was an anderen Schulen längst Geschichte ist, ist bei uns

gespielt auf Latein! Der Ehrgeiz ist da, das Potential erst recht. Wir dürfen gespannt sein auf die Prämierung im Frühling 2014 und die Präsentation im Sommer!

Bereits seit 2011 veranstalten die Lateiner jeweils im September einen Römertag für Grundschüler der vierten Klassen – so auch in diesem Jahr. In dem dazu ausgeschriebenen Wettbewerb

für Lateiner aller Stufen, die antike Spiele spielten, Legionärsrüstungen und Wachstafeln bastelten und originalgetreue römische Speisen verköstigten.

In der Projektwoche am Ende des vergangenen Schuljahres veranstalteten die Lateiner das wohl beste Projekt überhaupt: Die dreitägige Fahrradtour auf der Römer-Lippe-Route mit Übernachtungen in Jugendherbergen bleibt sicherlich allen Teilnehmern ein unvergessliches Erlebnis. Die L5-Kurse der Unterstufe, begleitet und betreut von Frau Lindke, Herrn Joest und sieben Oberstufenschülern, bewiesen Ausdauer, Teamgeist und Talent zum Spaß! Alle Teilnehmer waren sich einig: Dieses Erlebnis muss wiederholt werden. Wir warten auf die Projektwoche im nächsten Jahr ...

Niklas Wiskandt



selbstverständlich: Die Mehrheit unserer Schüler erwirbt während ihrer Schullaufbahn Kenntnisse der lateinischen Sprache. Und viele von ihnen beweisen durch ihre Teilnahme an Wettbewerben, dass Latein lebt!

Die Lateiner nahmen in den Jahren 2008-2012 mehrfach mit Erfolg an dem Wettbewerb „Certamen Carolinum“ teil. Und sie haben den Bundeswettbewerb Fremdsprachen erobert. Ein Preis im Einzelwettbewerb der Mittelstufe wurde gewonnen, einer im Oberstufenwettbewerb steht (hoffentlich) kurz bevor. Der L5-Kurs der Klasse 7 hat sich nun zur Teilnahme am Gruppenwettbewerb entschieden: Unter Leitung von Frau Lindke und des Autors dieser Zeilen entsteht ein Projekt aus dem Genre „Theater und Film“ - natürlich selbstgeschrieben und

„Aus der Welt der Römer“ konnten wir einen Teilnehmerrekord verzeichnen und hochverdiente Preise überreichen. Vor allem aber war der Nachmittag ein Fest

*Bild oben: Herr Dr. Schmitt und Frau Lindke mit Lateinschülerinnen beim Römertag am LfG
Bild unten: Die LfG-Lateiner auf ihrer Römertour vor den Externsteinen*



Griechisch am LfG

„Wir bauen auf 450 Jahren Bildung.“

Mit dem Fach Griechisch erhält das LfG eine Tradition am Leben, die es unter den Gymnasien im Duisburger Raum einzigartig macht. Wir lernen weiter mit viel Freude die Sprache von Homer, Herodot und Platon - mit Erfolg, wie nicht nur Preise im Bundeswettbewerb Fremdsprachen bewiesen haben, sondern auch der Durchmarsch unserer Wettbewerber im „Certamen Carolinum“. Unsere Arbeiten über die Apologie des Sokrates haben allseits überzeugt - eine Ermutigung für die Zukunft!

Dass der Grundkurs im jetzigen Abiturjahrgang seit der achten Klasse in unveränderter Besetzung besteht, hat es wohl schon lange nicht mehr gegeben - vielleicht der Beginn eines neuen goldenen Zeitalters? Motivierte Nacheiferer gibt es durchaus, und wir sind zuversichtlich, dass derer mehr werden. Aktuell sind manche Kurse zwar kleiner als gewöhnlich, aber das bedeutet für uns umso mehr Motivation, für unser Fach zu werben.

Griechisch am LfG ist bekanntermaßen viel mehr als nur ein Unterrichtsfach. Wir Griechen sind eine starke Gemeinschaft von interessierten und engagierten Leuten -

und darauf sind wir stolz! Am Ende jedes Schulhalbjahres treffen wir uns zum „Panhellenischen Abendessen“, wir gehen regelmäßig ins Theater und besuchen Universitäten. Unsere Studienfahrten nach Griechenland sind bereits legendär und absolute Highlights unserer Schulzeit.

Aber damit ist unsere Reiselust noch nicht befriedigt. Der Grundkurs der Jahrgangsstufe 12 hat in die Tat umgesetzt, was schon seit Jahren angedacht war: Unsere Abschlussfahrt nach Berlin war ihres Namens wirklich würdig. Klassiker wie das Pergamonmuseum und die Reichstagskuppel ergänzten sich im Programm perfekt mit lustigen Abenden in Berliner Lokalen - nicht nur kulinarisch waren wir absolut international. Vielleicht ist das ja der Beginn einer neuen Tradition?

Aktiv sind die Griechen auch in Zusammenarbeit mit den Lateinern: Die Projektfahrt auf dem Römer-Lippe-Radweg wurde von Oberstufengriechen mitgeplant und begleitet. Am Römertag waren wir mit unseren Angeboten „Griechische Namensschilder“ und „Pythagoras-Orakel“ vertreten, die auch Teil unserer Vorstellung am

„Tag der offenen Tür“ sein werden. Unser Griechischraum 205a ist dafür die ideale Bühne!

An dieser Stelle sei auch schon angekündigt: Am Ende des Schuljahres erwartet das LfG ein Festabend der Lateiner und Griechen, wie es ihn bisher noch nicht gegeben hat ...

Im kommenden Frühling gilt es nun, einen neuen Griechischkurs zu bilden - die ersten Kandidaten stehen schon in den Startlöchern, aber wir hoffen auf viele weitere Interessenten!

Niklas Wiskandt



Der Autor am Apollontempel während der Hellasfahrt 2012

Warum die Alten Sprachen auch an einer modernen Europaschule nicht wegzudenken sind

Ein Kommentar von Niklas Wiskandt

„*Doctrina et pietas fundamentum omnium virtutum.*“ Dieser Satz steht über unserem Schulportal und in der Präambel unserer Schulordnung. Nicht umsonst ist es ein lateinischer Satz. Seit Jahrhunderten sind es die Alten Sprachen, die eine Schule zum Gymnasium machen. Das ist heute nicht anders; manche vergessen das. Diejenigen, die es für ein verstaubtes Relikt der Vergangenheit halten, die argumentieren, in keinem Land der Welt würde man sich mehr auf Latein oder Altgriechisch verständigen, übersehen etwas Wesentliches: Schon immer haben Schüler Latein und Griechisch gelernt, um, so

banal es klingen mag, das Denken zu lernen. Jeder engagierte Schüler dieser Fächer wird bestätigen können: Es offenbaren sich Vorteile in fast allen anderen Fächern wie auch außerhalb der Schule. Wer die Gedanken der klügsten Köpfe der Antike versteht, versteht auch die Gegenwart besser. Das Wissen, das im altsprachlichen Unterricht erworben wird, ist vielseitiger anwendbar, als es in anderen Fächern der Fall ist.

Die griechisch-römische Antike ist die Wiege der europäischen Kultur, wie wir sie kennen. Wer Latein und Griechisch lernt, erkundet seine Wurzeln. Eine wahre

Europaschule ist deshalb ohne die Alten Sprachen kaum vorstellbar. Dass das Landfermann-Gymnasium beide Sprachen anbietet, macht es zu einer ganz besonderen Europaschule. Latein und Griechisch machen uns zu der Schule, die wir sind, zu einer der besten. Wenn wir die Alten Sprachen weiter fördern, sie als Teil unseres Schulprogramms wieder stärker in den Vordergrund rücken, können wir uns endgültig eine Stellung als eine herausragende Europaschule sichern. Das ist eine großartige Chance, die wir nutzen müssen, wenn wir in der Zukunft erfolgreich sein wollen. Worauf warten wir also noch?

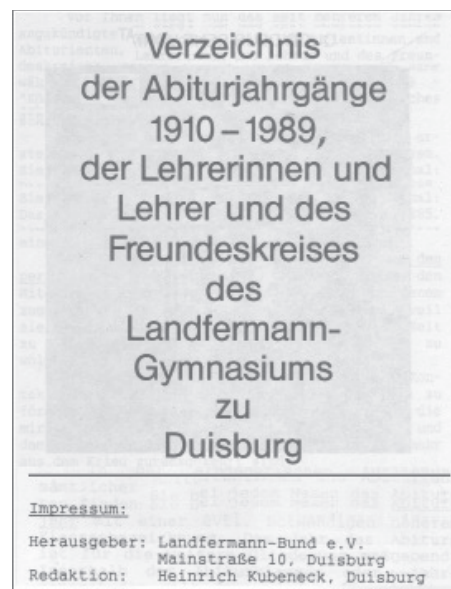
Heinrich Kubeneck – einer der letzten Zeitzeugen im Geschichtsunterricht am LfG

Immer noch erfreulich rüstig: Heinrich Kubeneck, * 25.11.1922, feiert in diesen Tagen seinen 91. Geburtstag. Unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg besuchte er von 1947 bis 1951 das Landfermann-Gymnasium. Er blieb dieser Schule immer eng verbunden. Hier lernte er seine spätere Ehefrau Ursula kennen, seine Kinder schickte er natürlich ebenfalls zum Landfermann-Gymnasium. Viele Jahre war er Elternpflegschaftsvorsitzender, anschließend engagierte er sich im Landfermann-Bund e.V.

1990 veröffentlichte er das „*Verzeichnis der Abiturjahrgänge 1910-1989, der Lehrerinnen und Lehrer und des Freundeskreises des Landfermann-Gymnasiums zu Duisburg*“ – ein über 400-seitiges Kompendium, welches die Grundlage unserer heutigen Ehemaligen-Datei bildete.

Im Vorwort zu diesem Verzeichnis schreibt Heinrich Kubeneck:

„Ich hoffe, mit diesem Verzeichnis die Kontakte zwischen den Ehemaligen und Derzeitigen zu fördern, und widme es meiner früheren Schule, die mir mehr als nur ein Abiturzeugnis gegeben hat, und dem Andenken meiner Schulfreunde, die nicht mehr aus dem Krieg zurückgekehrt sind.“



Heinrich Kubeneck ist gern gesehener Gast im Geschichtsunterricht unserer 9. Klassen. Mit großem Interesse hören unsere Schüler, zuletzt die Klasse 9d des letzten Schuljahres, seine Berichte über das Alltagsleben im „Dritten Reich“ und über seine Erlebnisse als Soldat der Wehrmacht in Norwegen.

Wir hoffen, dass Herr Kubeneck diese schöne und fruchtbare Verbindung zu seiner alten Schule noch viele Jahre aufrechterhalten kann, wir danken ihm für sein Engagement und wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit.



Zeitzeuge Heinrich Kubeneck am 28. Februar 2013 im Geschichtsunterricht der 9d



Als Dank ein Blumenstrauß vom Klassensprecher

Neu am LfG: Die Schülerfirma „COMPURATION“

Schule ohne den Einsatz von Computern, ohne die Nutzung des Internets ist heutzutage undenkbar. Das war auch dem Schulträger, der Stadt Duisburg und dem IMD (Immobilien Management Duisburg), klar, als in den Jahren 2003-2006 der naturwissenschaftliche „Neubau“ und auch unser Altbau aufwändig renoviert wurden. Internetanschlüsse wurden in jeden Klassen- und Fachraum gelegt. Was jedoch fehlte, war die professionelle Anbindung dieser Anschlüsse an das World Wide Web und vor allem eine professionelle Pflege und Wartung der Hard- und Software sowie des Schulnetzes.

Schüler haben sich immer wieder darüber beschwert, zuletzt eine Gruppe engagierter Teilnehmer des Informatikkurses von Herrn Kahabka. Nach Gesprächen mit der Schulleitung wurde nun in Partnerschaft mit der Volksbank Rhein-Ruhr die Schülerfirma COMPURATION als eingetragene Schülergenossenschaft gegründet, die sich langfristig durch ihre



Einkünfte aus Serviceleistungen selbst tragen soll.

Fünf Schüler der Jahrgangsstufe 11 haben in den letzten Wochen kräftig gearbeitet und zunächst einmal die Hardware-Ausrüstung der Schule inventarisiert, wobei eine ganze Containerladung Altgeräte aus den Kindertagen des Computerzeitalters dem Elektro-Sondermüll zugeführt wurde. Sodann richteten sie mit Hilfe von Herrn Basler im Kellerraum U3 eine PC-Werkstatt ein und instal-

lierten auf allen Schulrechnern eine einheitliche Software. Sie warten die Smartboardräume und bieten der Schulgemeinde ihre Dienste bei allen Netzwerkproblemen an.

Geplant sind auch Schulungen und Hilfen bei Schnitt bzw. Vertonung von Video-Projekten einzelner Klassen oder Kurse wie auch die Übernahme externer Aufträge.

Die fünf Gründungsmitglieder der Schülerfirma – Maik Wansart, Sotirios Leontsinis, Joschka Wenz, Eric Schimmelpfennig und Luca De Turris – sehen es auch als ihre Aufgabe an, für Kontinuität

von **COMPURATION** zu sorgen, indem sie interessierte Schüler der Jahrgangsstufen 8-10 in die Arbeit einarbeiten, damit die Firma nach ihrem Abitur weiter gedeihen und wachsen kann. Einige haben auch vor, nach ihrem Abitur ein freiwilliges soziales Jahr im Dienst von **COMPURATION** zu absolvieren.

Wir wünschen der Schülerfirma viel Erfolg.

Seit Schuljahresbeginn nicht nur beim Austausch von Hardware-Komponenten aktiv: Mitglieder der Schülerfirma COMPURATION im Raum U3.



Ab 2014 im neuem Design:

Die Landfermann-Homepage www.landfermann.de

Die Landfermann-Homepage erhielt in den letzten Jahren immer großes Lob wegen ihrer vielen ansprechenden, aktuellen und informativen Beiträge aus dem Schulleben. Gleichwohl gab es aber auch – besonders von Schülerseite

– häufig kritische Worte. „Zu unübersichtlich in der Menüführung!“ Und vor allem der immer wieder geäußerte Wunsch: „Warum können wir den aktuellen Vertretungsplan nicht auch online aufrufen?“ Diese Wünsche konnten mit der

noch aus dem letzten Millenium stammenden Software nicht verwirklicht werden. **Doch im neuen Jahr soll nun alles besser werden.**

Bild: Vorschau auf das neue Gesicht der Schulhomepage



In Zusammenarbeit mit der Firma www.innovation.de hat Herr Kayser ein neues Gesicht für unsere Homepage entwickelt, das den modernen Anforderungen an ei-

nen Internetauftritt unserer Schule gerechter wird. Besonders wichtig: Neben einer übersichtlichen Menüführung und vielfältigen Möglichkeiten der Einbettung von Fotostrecken und Videoclips, gibt es demnächst einen „inter-

nen Bereich“, in den sich Schüler und Lehrer mit Benutzername und Passwort einloggen können, um beispielsweise auch den aktuellen Vertretungsplan von zu Hause einzusehen. Keine Sorge: Die Zeugnisnoten werden nicht *online* gestellt!

Kurzmeldungen

Wir sind kreativ!



Ein großer Erfolg in jeder Hinsicht waren die in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien durchgeführten **Projektstage**. Zum Thema „Wir leben Europa“ hatten sich Eltern, Schüler und Lehrer eine Fülle von Projekten einfallen lassen, die mit Begeisterung aufgenommen wurden. Auf den Spuren der Römer, des Weltalls, der hiesigen Industriegeschichte oder auch der dunklen Seiten der deutschen Vergangenheit sowie vor allem bei der kreativen Gestaltung von Aula, Turnhalle und Schulhof waren die gesamte Schülerschaft und das Kollegium aktiv. Einstimmig urteilten daher alle Beteiligten: Das Projekt „Projektstage“ soll unbedingt wiederholt werden! Mehr Bilder in diesem Heft unter der Rubrik „LfG kreativ“.

Wir sind weltoffen!

Sechs Wochen auf der Südhalbkugel der Welt verbringen! Dieses exotische Vergnügen gestattet unsere Kooperation mit dem **Colégio Visconde de Porto Seguro** in Valinhas bei Sao Paulo jeden Sommer einem Dutzend LfG-Schülern, die neben der Teilnahme am Unterricht in Brasilien auch zwei spektakuläre Exkursionen in andere Landesteile unternehmen - dieses Jahr nach Salvador da Ba-

Wir sind in Bewegung!



Auf die Plätze! Fertig! Los! Bei hochsommerlichen Temperaturen fand am 18.6. rund um den Wolfsee der seit langem geplante **Sponsorenlauf** statt. Von der SV und der Fachgruppe Sport glänzend organisiert, wurde der 4,7 Kilometer lange Rundkurs in zwei Rennen von Schülern der Klassen 5-8 und 9-11 so oft

es ging bewältigt. Neben dem sportlichen Gewinn für alle Teilnehmer konnte dank großzügiger Sponsorenspenden ein Betrag von knapp 15.000 Euro erwirtschaftet werden, der zu 30% für caritative Zwecke an die Kindernothilfe überwiesen wird. Der Restbetrag fließt in die Verschönerung der Schule.



hia, Praya do Forte sowie an die Copacabana. Von Ende Dezember 2013 bis Anfang Februar 2014 werden wieder etwa 15 Brasilienros bei uns zu Gast sein. Dieses

Austauschprogramm mit Brasilien wurde von Frau Barrios vor fünf Jahren eingeführt und erfreut sich seither großer Beliebtheit.

Kurzmeldungen

Wir sind Europa!

Am 9. Mai 1950 schlug Frankreichs Außenminister Robert Schumann die Gründung einer europäischen Produktionsgemeinschaft für Kohle und Stahl (Montanunion) vor. Dies legte den Grundstein für die heutige Europäische Union.

Das LfG als Europaschule feiert alljährlich den **Europatag**. Die Klassen 5 bis 8 durchliefen ein von den 9. Klassen konzipiertes Stationenlernen zu Europa. Die Schüler der Oberstufe, Eltern und Freunde der Schule nahmen an einer Festveranstaltung in der LfG-Aula teil, bei der man Europa mit allen Sinnen im besten Sinne erfahren konnte.



Im Bild sehen wir Rob Tonks (Mitte) als Moderator der zentralen Podiumsdiskussion zum Thema „Was bringt Europa für Duisburg?“ Von links: Sascha Devigne (TV Studio 47), Markus Augustiniak (Radio Duisburg), Jens Geier (SPD, MdEP) und Benno Lensdorf (CDU, Bürgermeister). - Zum Abschluss stiegen 200 Euro-Ballons in den Himmel über Duisburg, über Deutschland, über Europa.

Wir sind musicalisch!

Unter Leitung unserer Musiklehrerinnen Frau Barrios und Frau Stahlbaum studierten Schülerinnen und Schüler der Jgst. 5 bis 10 das Musical „Coco Superstar“ ein. Die Aufführungen im Juli 2013 zeigten, dass sich unter unseren Schülern vielversprechende Talente befinden. Die Gäste erlebten eine rasant-lustige Bühnenshow und waren begeistert.



Dies war – nach „Grease“ (2009), „Little Shop of Horrors“ (2010), der „Musical-Revue“ (2011) und

„Son of Rage and Love“ (2012) – bereits die fünfte Musical-Produktion in fünf Jahren am LfG.

Wir sind realistisch!

„**CRASH KURS NRW - REALITÄT ERFAHREN**“ - so heißt das Programm der Polizei in NRW, mit dem sie bei jugendlichen Verkehrsteilnehmern ein realitätsnahes Gefahrenbewusstsein schaffen und dauerhafte, positive Verhaltensänderungen bewirken will.

Sichtlich beeindruckt waren unsere Oberstufenschüler von den drastischen Darstellungen der Polizisten, Feuerwehrleute, Notfallseelsorger, Notärzte, Verkehrsunfallopfer oder deren Angehörigen. Sie berichteten von



ihren Erfahrungen und erzählten schonungslos, was sie erlebt haben, welche Belastungen, welches Leid, welche unvorstellbaren Traumata durch einen Unfall entstehen.

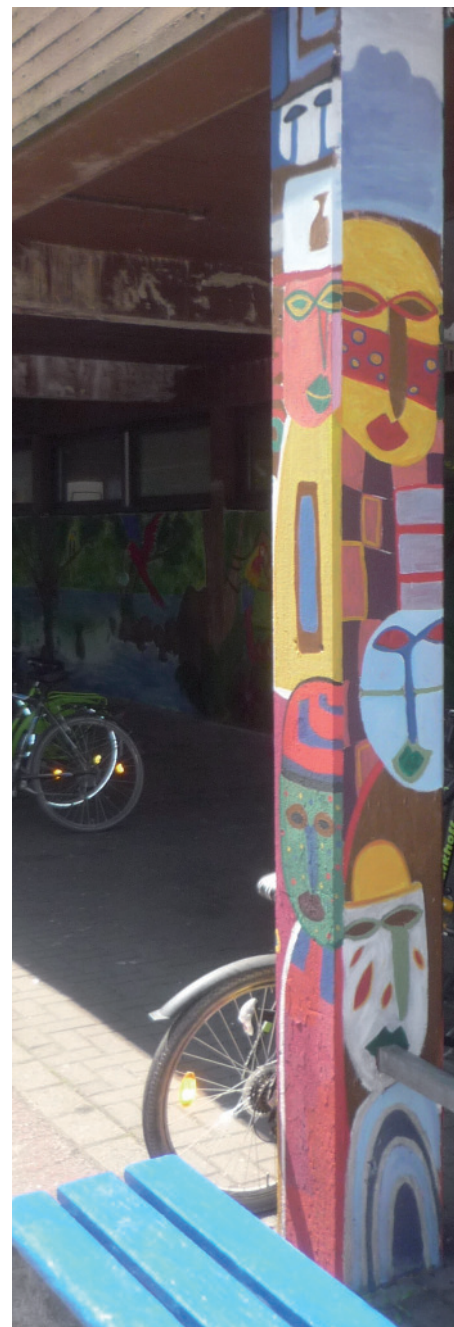
Niklas Wiskandt (Jgst. 12), SV-Sprecher und Teilnehmer an der Veranstaltung: „Viele waren schockiert von den Bildern und Berichten. Uns allen wurde klar, dass wir als Verkehrsteilnehmer Verantwortung tragen für uns selbst und andere - nicht nur als Autofahrer, auch als Beifahrer. Crash Kurs NRW hat uns eindringlich vor Augen geführt, dass durch gedankenloses Verhalten im Verkehr innerhalb weniger Sekunden Lebensträume zerplatzen können. Jetzt sollte jeder wissen: Das Leben ist viel zu wertvoll, als dass man es durch eine risikoreiche Fahrweise aufs Spiel setzen sollte.“

Die Region per Rad entdecken, Nationalsozialismus an Rhein und Ruhr, Einführung in die Paläographie, Jüdisches und christliches Leben in Duisburg, Karl der Große – Vater Europas, Mit dem Rad auf Römerspuren, Vom Kakaobaum zur Schokolade, EuroGames – eine sportliche Reise durch Europa dies waren nur einige wenige der insgesamt über 50 Projekte, die vom 16. bis 18. Juli 2013 durchgeführt wurden.

16. - 18. Juli 2013 PROJEKTAGE

Während viele Projektgruppen in Erich Kästners Fußstapfen ein „fliegendes Klassenzimmer“ errichteten und mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln die Lern- und Erfahrungsorte aufsuchten, arbeiteten andere in der Schule – und besonders auf dem Schulhof. Dieser präsentierte sich dann während eines kleinen Schulfestes am Mittag

des 18. Juli in deutlich bunteren Farben. Unter der Leitung unserer Kunstlehrer Frau Frieling, Herr Kiessling, Frau Mueller und Frau Schmid hatten die Projektgruppen „Aulabemalung“, „Urban Knitting“, „Schulverschönerung“ und „Wandzitate“ zu einer erfreulichen atmosphärischen Auffrischung unseres Schulgeländes beigetragen. Danke!



16. - 18. Juli 2013 PROJEKTAGE

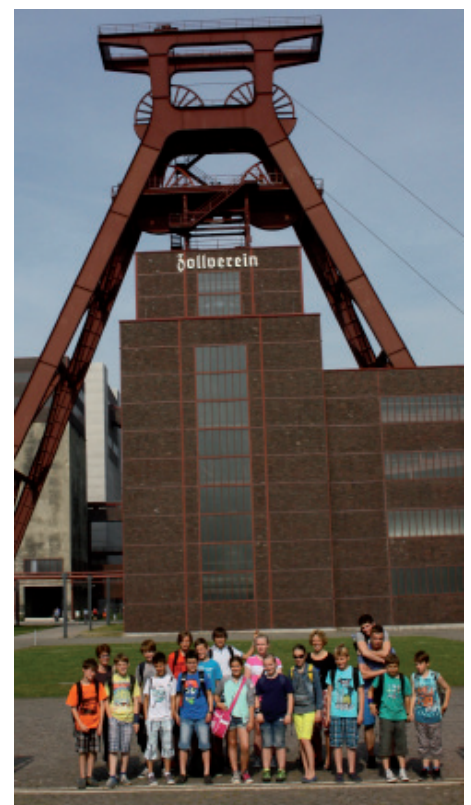


18. Juli 2013:
Bei wunderschönem Sommerwetter präsentieren die Kunstlehrerinnen Frau Frieling, Frau Mueller und Frau Schmid die bunten und phantasievollen Wandmalereien ihrer Projektgruppen der Schulöffentlichkeit.





16. - 18. Juli 2013 PROJEKTAGE



Klasse 9d auf Spurensuche: Juden in Moers

Einige exemplarische Schnappschüsse von den vielen Projekten, die außerhalb der Schule stattfanden.

Oben: Mit dem Rad auf den Spuren der Römer;

Mitte: im Haus Ruhrnatur, Mülheim, und auf der Zeche Zollverein;

Unten: in Moers.

Kunst im Bau

Faszinierende Wandmalereien im LfG-Gebäude

Die Abiturientia 2011 hatte erstmals die Idee, das Schulgebäude mit sinnfälligen Wandmalereien zu verschönern.

Viele ähnliche Projekte folgten, so dass ein Gang durch die Flure der Schule inzwischen einem Museumsbesuch kaum nachsteht.

Hier einige Fotoimpressionen:





*Julian Wawrzyniak,
Lena Pietruck und
Yannik Lehmann (Abi
2012) präsentieren
stolz ihren Picasso.*

Weltweite Ausrichtung

LfG-Austauschprogramme - jetzt auch mit Spanien!



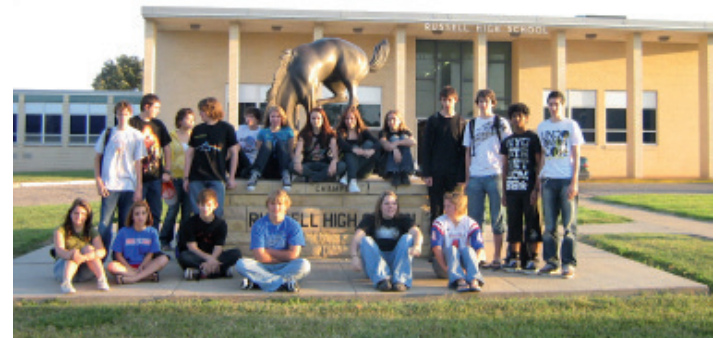
Hurstpierpoint College, Hurstpierpoint (bei Brighton), West Sussex, Großbritannien



Colégio Visconde de Porto Seguro, Valinhos - São Paulo, Brasilien



Roedean School for Girls, Brighton, East Sussex, Großbritannien



Russell High School, Russell, Kansas, USA



Colegio Hélade bei Madrid, Spanien



Phoenix Country Day School, Paradise Valley, Arizona, USA



Collège Prud'hon, Cluny, Frankreich



Experimental Foreign Languages School, Chengdu, China

Un sueño se ha hecho realidad!

Ein langgehegter Wunsch ist in Erfüllung gegangen!

Das LfG hat nun endlich auch eine spanische Partnerschule, das *Colegio Hédade* in der Nähe von Madrid, mit dem in Zukunft Austausch stattfinden werden. Der erste Austauschbesuch war im Juni 2013: Wir konnten 16 Spanier an unserer Schule begrüßen. Beim Gegenbesuch im Oktober erlebten unsere Schüler nicht nur spanisches Schulleben, sie sahen auch die *atracciones turísticas* in Madrid und Umgebung.

Beide Seiten hatten sich für das Gelingen mächtig ins Zeug gelegt: So scheuten sich die Lehrer beider Schulen nicht, für das Vergnügen ihrer Schüler zu sorgen, indem sie bei der Kanutour auf der Ruhr mit ihrem Boot kenternten - völlig kontrolliert und absichtlich selbstverständlich! Das Lachen in den anderen Booten brach das Eis zwischen den Schülern und leitete zwei vergnügte Wochen ein.

Mit der Begründung dieser Partnerschaft vertieft das LfG als Europaschule seine kosmopolitische Ausrichtung.

Die Planungen für die nächste Austauschrunde haben bereits begonnen. *Muchas gracias* an Frau Anacker und Herrn Ochoa!

¡Bienvenidos!
Das Landfermann-Gymnasium begrüßt seine spanischen Austauschgäste!
14. bis 21. Juni 2013



*Im Bild oben:
Gäste und Gastgeber nach dem Begrüßungsfrühstück auf dem LfG-Schulhof*

*Mitte:
Señora Marian Jiménez überreicht Herrn Haering ein Gastgeschenk.*

*Links:
In der Geburtsstadt des spanischen Nationaldichters Cervantes - Besuch bei Don Quijote und Sancho Panza. Wo ist Rosinante?*

Kansas-Austausch 2013 – Mittendrin und ganz dabei



Austausche sind zweifelsfrei ein wichtiger Bestandteil des Schullebens. Praxisbezug, zur hohlen Phrase des Bildungsjargons verkommen, wird hier nicht nur herbeigeredet, sondern hergestellt. Interkulturalität, nebulösester aller currenten Schlagwörter des didaktischen Betriebs, wird aus dem Exil ihrer Lehrplanexistenz in die Wirklichkeit, real, konkret und zwischenmenschlich, entlassen. Lernen wird lehrreich, weil es im Dienst der Bildung steht; zuvorderst der Persönlichkeit. Weil dem so ist, hat sich das Landfermann-Gymnasium ganz im Sinne seines humanistischen Selbstverständnisses seit vielen Jahren der Pflege von Auslandskontakten verschrieben, obgleich dafür kaum terminliche Freiräume oder personelle Ressourcen (geschweige denn finanzielle Mittel aus dem

Budget von Kommune und Land) zur Verfügung stehen.

Während die Kooperation mit der PCDS in Paradise Valley, Arizona, im vergangenen Jahr ins Stocken geriet, erfreut sich unsere Partnerschaft mit der Russel High School (RHS) in Kansas seit ihrer Begründung im Jahre 2007 großer Beliebtheit jenseits wie diesseits des Atlantiks, so dass wir alljährlich ein Austauschprogramm für in der Regel ein Dutzend Schüler des LfG anbieten konnten. So auch im Jahre 2013.

„What’s the matter with Kansas?“, fragt der politische Journalist Thomas Frank in seinem gleichnamigen Bestseller auf der Suche nach den Gründen, warum seit Franklin D. Roosevelt kein einziger demokratischer Kandidat im tief republikanischen *Sunflower State* in den US-Senat gewählt

Gruppenbild mit (vielen) Damen und Herren und Niklas Bielinski, auf Bronco reitend

wurde. „Brächten Sie mir bitte ein Souvenir aus Kansas mit? Das ist ein so seltenes Reiseziel“, bat mich der Agent unseres Reisebüros. Und es ist natürlich wahr. Kansas, das kennt man nicht wirklich. Und dennoch steht Kansas wie kein anderer Bundesstaat der USA für den *traditional American way of life*: „If it is 100% Americanism we are looking for, Kansas delivers 110%“, schreibt Frank. In der Tat haben wir uns in den *Great Plains*, wo die Kultur nicht mehr europäisch und noch nicht hispanisch geprägt ist, nicht alleine topographisch im Herzen Amerikas gewöhnt.

Das aber auch. Zwischen dem 40. und 37. Grad nördlicher Breite gelegen, im Westen von Colorado und im Osten von Missouri begrenzt, verteilen sich weniger als drei Millionen Einwohner auf eine Fläche von der Größe der alten Bundesrepublik. Auf den europäischen Maßstab übertragen, befinden wir uns irgendwo zwischen Madrid und Malaga, aber es fühlt sich an, als wäre man in die



Cowboy Niklas Larsson und Cowgirl Jil Beckord



Einsamkeit Mittelschwedens, gepaart mit der herben Frische des Nordatlantiks, versetzt worden. Es ist Mitte April, der Wind bläst und man ahnt, weshalb Kansas in der Sprache der Sioux nach dem ‚Volk des Südwindes‘ benannt ist. Russell nämlich liegt in einer klimatischen Konvergenzzone, in der das feuchte Kontinentalklima Nordamerikas auf das halbtrockene Steppenklimate des Mittleren Westens prallt. Daraus ergeben sich extreme Temperaturschwankungen und, mit großer Regelmäßigkeit, Wirbelstürme; weshalb die Russell High School natürlich auch mit dem für öffentliche Gebäude obligatorischen *tornado shelter* ausgestattet ist.

Russell City ist mit 4.500 Einwohnern das lokale Zentrum von Russell County in Westkansas. Fährt man von dort aus knapp 400 Kilometer schnurstracks in östlicher Richtung entlang dem Interstate Highway 70, so erreicht man, am Zusammenfluss von Kansas River und Missouri, die beiden Kansas Cities, deren größere freilich schon die rot-weiß-blaue Trikolore Missouris auf dem Rathaus trägt. In der entgegengesetzten Richtung braucht es etwa eine gute halbe Stunde bis nach Hays in Ellis County, 20.000 Einwohner zählend, wo man immer gut einkaufen, gegebenenfalls studieren (Fort Hays State University) und einmal im Jahr, dank der dort ansässigen



Private Ölpumpen fast wie in „Dynasty“, nur echt!

deutschstämmigen Bevölkerung (von ehemals Wolgadeutschen), Oktoberfest feiern kann. Unbedingt lohnend ist auch der Besuch des Sternberg Museums, der eine Vielzahl spektakulärer Fossilienfunde aus der Zeit verspricht, da die *Great Plains* noch von einem Ozean bedeckt waren.

Gelandet sind wir allerdings in Wichita, der Hauptstadt des Bundesstaates Kansas, 180 km südöstlich von Russell gelegen, von wo aus wir per Bus nach Russell weiterreisen. Klein, aber fein, verfügt Russell über alle Einrichtungen, die man von einer kleinen Kreisstadt erwartet: von der Schule bis zum Krankenhaus, der Polizeistation über das Gericht zum Gefängnis, vom Museum bis zum Kino: everything is in its place; von den rechts und links die Hauptstraße

flankierenden *full-fat*-Gaumentempeln der *Cuisine Américain* ganz zu schweigen. Kerzengerade im Schachbrettmuster angelegt, führen die Straßen Russells vorbei an Kornspeichern, einer Ethanolfabrik und zahlreichen privat betriebenen Ölpumpen im heimischen Garten, all dies vor dem Hintergrund endloser Kornfelder, die in der Ferne bruchlos in die *grasslands*, Weideland für riesige Schaf- und Rinderherden, übergehen. Es gibt fast so viele Kirchen wie Pkws (was schwer ist), mehr Traktoren als Fahrräder (was leicht ist). Das kleinstädtische Flair ist allgegenwärtig. Mehrgeschossige Häuser sind rar, Leichtbauweise – unbeschadet der Tornadohäufigkeit – üblich. Insgesamt ist die Unterschiedlichkeit der Lebensverhältnisse



Typisch Kansas: Schafe, Rinder, Getreidesilos und riesige Traktoren ...



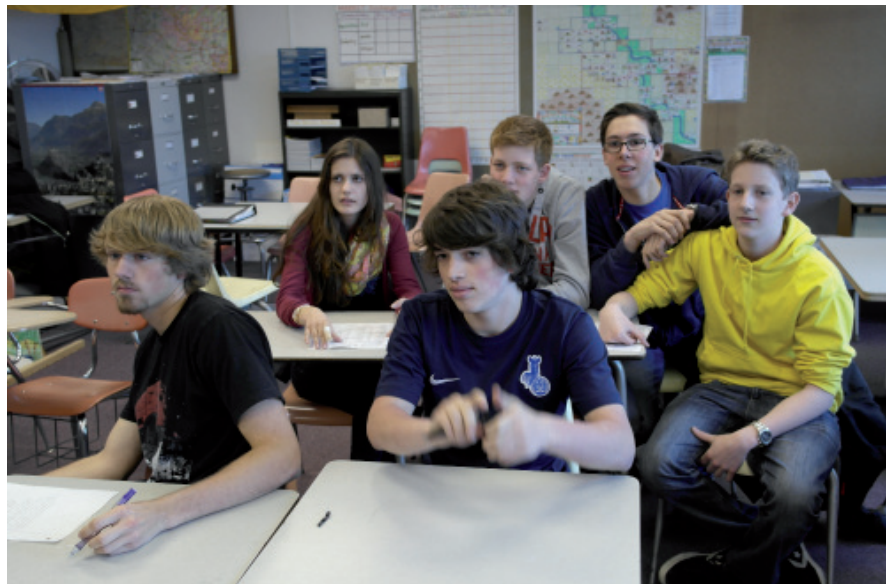
Links: Laura Vorwerk und Vanessa Jansen als fröhliche Landfrauen

Unten: Fesselnder Frontalunterricht im Lehrerraum

Stockwerk. Die Unterrichtsräume zweigen rechtwinklig von einem langen Flur ab, der sich zwischen den beiden Haupteingängen aufspannt. An den Haupttrakt angeschlossen sind die *indoor sport facilities*, nicht zuletzt eine privat gestiftete Basketballarena und ein großes Schwerathletikstudio. Statt Klassen gibt es nach dem Lehrerraumprinzip gestaltete Fachräume. Wer nach den vertrauten Kreidetafeln und dem liebevoll bekritzelten Nachkriegsmobiliar Ausschau hält, wird enttäuscht. An dieser Stelle ist

frappierend. Wer hier Geld besitzt, hat nicht nur Haus und Hof, sondern der verfügt gleich auch noch über einen eigenen Canyon mit dazugehörigem Fluss. Wer indes unermögend ist, der ist buchstäblich arm dran. Doch vergessen wir nicht: Duisburg besteht auch nicht ausschließlich aus Neudorf und Mündelheim.

Die RHS befindet sich, wenn man den Begriff verwenden will, *downtown*, genau im Stadtzentrum. Auch das RHS Schulgebäude besitzt, von einer Unterkellerung abgesehen, nur ein



Amerika wirklich die Neue Welt. Aus deutscher Perspektive altertümlich erscheint hingegen die Didaktik. Man unterrichtet weiterhin in Einzelstunden, nahezu immer frontal. Kompetenzorientierung spielt (zumindest explizit) keine Rolle. Es geht um die Sache, und die will man - in *quizzes, tests und exams* - ganz genau wissen. Anders als in Deutschland ist das Prinzip der Inklusion weitgehend verwirklicht. Schüler aller Lernniveaus sind integriert.

Während jeder Schultag die wenigen gleichen Fächer zur immer gleichen Zeit bietet, ist das

Lebendhamburger meistbietend zu ersteigern





Schulleben lebendig und bunt. Offenkundig ist, dass Schule in den USA nie Halbtagschule war und Lernort und Lebenswelt viel stärker miteinander verwoben sind als hierzulande. Auch das Schulleben ist, vom *freshman* bis zum *principal*, eine Selbstverständlichkeit. Dass es frisch zubereitet wird, schadet weder der Gesundheit noch dem Absatz.

Unendlich herzlich sind wir von unseren Gastgebern aufgenommen worden. Für gut eine Woche waren wir Teil der Familie, Teil der Schulgemeinde: ob das Schulfest der Grundschule oder das Sportfest der High School besucht wurde, ob man auf die Jagd oder auf die Viehauktion ging, ob man auswärts dinierte oder zuhause kochte, ob man bei *Walmart* oder *online* shoppte, ob man im kleinen Rahmen chillte oder im großen feierte, ob man in der Schule das Hirn oder die Muskeln gemeinsam strapazierte, gleichviel, wir waren immer mittendrin und ganz dabei. Dafür sind wir der Russell High School und den Familien, bei denen wir untergebracht waren, zu großem Dank verpflichtet. Sie haben uns Amerika, durchaus auch in seiner Andersartigkeit, nähergebracht, indem sie waren, wie sie sind: offen und freundlich, liebevoll und tolerant. Das größte Lob, das man unseren Freunden in Russell aussprechen kann, formulierte eine Austauschteilnehmerin ungefähr so: „Die Traurigkeit, Kansas verlassen zu müssen, überwog sogar die Freude auf New York. Gewiss, der Big Apple war eine tolle Erfahrung; Russell, jedoch, einzigartig.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.

Matthias Reuber

Oben: Freundschaftlicher Empfang durch RHS-Schulleiter Mr. Larry Bernard (Bildmitte)

Mitte: Fast so ruhig wie in Russell - die LfG-Schüler im Central Park, New York City

Unten: Bildung kann so schön verpackt sein. Das LfG zu Besuch an der Columbia University



Das Exzellenzlabel zum Abitur für Mehrsprachigkeit und internationale Kompetenzen

Außenstehenden vielfach noch unbekannt, hat sich das europäische Exzellenzlabel CertiLingua, das vom NRW-Schulministerium in Zusammenarbeit mit Universitäten und Firmen von Rang und Namen aus acht europäischen Ländern vergeben wird, zu einer beliebten weiteren Qualifikation, insbesondere bei Bewerbungen, entwickelt. Nur CertiLingua-Schulen dürfen Schüler, die eine Arbeit über ein europäisches oder internationales Projekt angefertigt haben, den bilingualen Zweig belegt haben und exzellente Leistungen in Fremdsprachen erbringen, für dieses Label vorschlagen, und natürlich gehört auch das Landfermann-Gymnasium zu dieser renommierten Gruppe von Schulen.

Die ersten Schüler, Laura Tillmann und Marvin Bell, konnten mit dem Abiturzeugnis ihre Certi-



Lingua-Zertifikate entgegennehmen. Laura Tillmann überzeugte mit ihrer Arbeit über "Differences between the Chinese and German Way of Living as Experienced When Staying in a Chinese Family". Marvin Bell schrieb seine Arbeit über „American school spi-



rit: A different approach towards community in US schools“, in der er seine Erfahrungen als Stipendiat an der Phoenix Country Day School, Arizona, detailliert darstellte und reflektierte.

Wir gratulieren unseren ersten CertiLingua-Exzellenzschülern herzlich!
Herrad Anacker

Auflösung des Bilderrätsels in der letzten Ausgabe:

Wir fragten: Wer erkennt diese Lehrer?



Fr. **Weyer**

Fr. **Ebert**

H. **Schwindt**

Fr. **Schnependal**

H. **Endermann**

Fr. **Reischert**

Die Anfangsbuchstaben ergeben den Namen des derzeit dienstältesten Lehrers am Landfermann-Gymnasium: Herr **WESSER**.

Gewinner: Martin Wettig (Abi 2002), Prinz-Albrecht-Str. 16, 47058 Duisburg

Herr Wettig erhielt eines der letzten Exemplare der Festschrift zum 450-jährigen Geburtstag der Schule.

„Diesem edeln Mann verdanke ich sehr viel.“

Friedrich Pilgram und sein Lehrer Dietrich Wilhelm Landfermann



Friedrich Pilgram (Foto: Stadtarchiv Monheim)

In den „Blättern“, Ausgabe Juni 1992, haben wir bereits einmal des katholischen Theologen Friedrich Pilgram gedacht. Damals machte mich der Kollege Günter Dengel vom Gymnasium Düsseldorf-Gerresheim auf Pilgram aufmerksam. Als Lehrer für den katholischen Religionsunterricht war ihm aufgefallen, dass Friedrich Pilgram als jugendlicher Religionssucher ganz bewusst das Duisburger Gymnasium mit seinem damaligen Direktor Dietrich Wilhelm Landfermann aufgesucht hatte.

Diesmal hat sich der Theologe auf andere Art in Erinnerung gebracht. Der emeritierte Professor für Christliche Religionsphilosophie Bernhard Casper hielt kürzlich einen interessanten Vortrag über die Situation der Volkskirchen und der Religion in der Bundesrepublik im Rahmen der Tele-Akademie des Südwestfunks. Ich wollte Näheres über den Dozenten erfahren. Bei dieser Recherche erwies sich Bernhard Casper als Kenner des Werkes von Friedrich Pilgram. Gewissermaßen als Nebenprodukt seiner Doktorarbeit von 1959 hat er in den „Duisburger Forschungen, Band 2“ einen Aufsatz veröffentlicht, der die Beziehung Pilgrams zu seinem Lehrer Landfermann thematisiert.

Seit Pilgrams Hauptwerk „Physiologie der Kirche, Forschungen über die geistigen Gesetze, in denen die Kirche nach ihrer natürlichen Seite besteht“ aus dem Jahr 1860 in der Reihe „Deutsche Klassiker der Katholischen Theologie aus unserer Zeit“ 1931 neu aufgelegt wurde, spielt er in der zeitgenössischen Theologie keine unbedeutende Rolle. Er verstand die Institution Kirche als Gemeinschaft der Menschen mit Gott und untereinander. Bernhard Casper sieht Parallelen zum Kirchenverständnis Kardinal Newmans in England.

Geboren wurde Friedrich Pilgram 1819 in Imbach (heute Leverkusen). Er hatte noch einen jüngeren Bruder und eine jüngere Schwester. 1827 starb die Mutter und ein Jahr darauf auch der Vater. Die Kinder wurden im Haus des Großvaters mütterlicherseits in

Monheim aufgenommen, versorgt wurden sie von einer unverheirateten Schwester der Mutter. Der verstorbene Vater, ein Tuchfabrikant, war lutherischen Glaubens. Der mütterliche Großvater hing dem reformierten Bekenntnis an, lebte im damaligen Monheim allerdings in einer rein katholischen Umgebung. Die Kindheit im Spannungsfeld dreier christlicher Bekenntnisse weckte in dem Jungen frühe Zweifel an dem Wahrheitsgehalt des Christentums und ließen ihn am Sinn des Daseins grundsätzlich verzweifeln. Schon früh zeigte sich bei Friedrich Pilgram eine große Geradlinigkeit und Entschiedenheit. Er hatte den Hang, den Dingen auf den Grund zu gehen. So entwickelte er sich zu einem lebenslangen „Pilger des Absoluten“. Er selbst schreibt über die Zeit seiner Zweifel, „es waren Jahre eines an Verzweiflung



Gedenktafel für Dietrich Landfermann im Treppenhaus unserer Schule. Mehr dazu auf der letzten Seite dieses Heftes.

grenzenden innersten Unglücks, grenzenlosen geistigen Elends“.

In Köln besuchte Pilgram zunächst eine Realschule, dann das katholische Gymnasium. Der dortige protestantische Religionslehrer versteht es nicht oder vermeidet es, auf den Schüler und seine religiös-philosophischen Bedürfnisse einzugehen. Pilgram beginnt, nach einer anderen Schule, nach einem anderen Lehrer zu suchen. Ihm wird zum Gymnasium in Duisburg geraten, wo Landfermann Direktor und zugleich Religionslehrer war. Wahrscheinlich kam Pilgram 1839 in die Schule Landfermanns. 1841 erhält er dort das Reifezeugnis.

„Ich erhob mich an Landfermann zunächst wieder zu der lebendigen Überzeugung, dass tieferes, vernünftiges Denken mit dem Christentum wohl vereinbar sei,“ bekennt Friedrich Pilgram. Trotz seines positiven Duktus sagt der Satz indirekt aus, dass der Schüler noch nicht seine religiöse Position gefunden hatte. Der Lehrer Landfermann hatte offensichtlich sowohl das pädagogische Geschick als auch den menschlichen Respekt, seinen Schüler nicht in eine gewünschte Richtung zu drängen. Sein Unterricht war also durch eine Offenheit ausgezeichnet, die uns Heutigen zwar als Ziel des Unterrichts vorschwebt, in der Praxis aber nicht immer realisiert wird. Landfermann brachte aus seinem Werdegang dafür gute Voraussetzungen mit. Er war keineswegs von Anfang an ein streng gläubiger konfessioneller Christ. Lessings „Nathan“ und Rousseaus „Emile“ nennt er als seine entscheidenden Bildungserlebnisse. In seinen Universitätsjahren sei ihm wenig mehr als eine unklare Ehrfurcht vor dem religiösen Gefühl der Menschheit verblieben, schreibt er. Erst in seinen sieben verbüßten Festungsjahren findet er zu einem persönlichen und festen Glauben. Landfermann war als Burschenschaftler verhaftet und zu dreizehn Jahren Festungshaft verurteilt worden. Wie man ei-

nem Brief Landfermanns an die Gattin des Heidelberger Buchhändlers Winter entnehmen kann, erwuchs seine Religiosität aus der aufmerksamen Lektüre der Bibel. So können wir vermuten, dass Landfermanns Religionsunterricht weniger kirchlich-dogmatisch ausgerichtet war, was auch ausgezeichnet zu seiner jugendlichen „Nathan“-Lektüre passt.

Pilgram hatte sich „in der Unruhe seines Herzens“ zur Philosophie gewandt. Wie so viele andere war er dabei an Spinoza geraten. Landfermann, der selbst eher praktisch als spekulativ veranlagt war, versuchte auch hier zu helfen, und er verwies seinen Schüler auf die rechte Hegel-Schule. Dort fand Pilgram zwar nicht, was er suchte, aber der Weg zu Hegel war geebnet. Der Lehrer riet dem Abiturienten, er erhielt am 25. März 1841 das Reifezeugnis, in Halle zu studieren, das damals eine Hochburg der Rechtshegelianer war. Von einem Studienfreund wissen wir, dass der Student Pilgram bei seinen Professoren bald so anerkannt war, dass sie sich auf Diskurse mit ihm wie mit einem Gleichgestellten einließen. Bis hierhin hatte der Lehrer Landfermann, so kann man sagen, die Weichen gestellt. Das Lebenswerk Pilgrams ist durch Hegel geprägt. Er ist damit in der katholischen Theologie des 19. Jahrhunderts so etwas wie ein weißer Rabe. Das ausgesprochene Sensorium für den Wert der Gemeinschaft und den Bereich des Sozialen ist ebenfalls ein Grundzug, der den Schüler mit dem Lehrer verbindet.

Von 1841 bis 1843 hatte Pilgram in Halle Philosophie studiert. Die philosophischen Fragestellungen wurden dann aber immer mehr zu theologischen. So zog es ihn nach Bonn zu dem Theologen Nitzsch. Er bekennt, dass ihm dort viel geholfen worden ist, trotzdem zieht es ihn nach Berlin, wo der alte Schelling gerade zum letzten Male seine berühmten Vorlesungen über die „Philosophie der Mythologie und der Offenbarung“ hielt. Pil-

gram ist tief beeindruckt. Aber was er sucht, ist die eine Kirche in der Gegenwart, und die glaubt er, in der katholischen gefunden zu haben. Er beschließt, zur katholischen Kirche überzutreten.

Gerade zu dieser Zeit – im Sommer 1846 – weilt Landfermann in Berlin. Er war zum Schulrat befördert und nach Koblenz versetzt worden. Als Schulrat der preußischen Rheinprovinz war Landfermann auch Mitglied des Konsistoriums, des obersten landeskirchlichen Verwaltungsorgans, und in dieser Eigenschaft nahm er an der 1. Preußischen Generalsynode teil, die in Berlin stattfand. Der Lehrer traf nun als Kirchenmann seinen ehemaligen Schüler, der seine Absicht zu konvertieren offen darlegte. Die Aussprache in Berlin genügte Landfermann nicht. Er lud Pilgram nach Koblenz ein, um mit ihm noch einmal alles zu durchdenken. Der ehemalige Schüler folgte der Einladung gerne, war seiner Sache aber bereits so sicher, dass er bei seinem Entschluss blieb. Trotzdem erinnert er sich später mit Dankbarkeit an dieses Treffen. Dankbar bemerkt er auch, dass Landfermann allen üblen Gerüchten, seine Konversion betreffend, entschieden entgegengetreten sei.

Dietrich Wilhelm Landfermann starb 1882, Friedrich Pilgram 1890. Beider Nachlässe sind verloren, so dass wir über einen späteren Briefkontakt nichts wissen können. Das außergewöhnlich reife und fruchtbare Lehrer-Schüler-Verhältnis, das die vorhandenen Quellen nachzuzeichnen erlauben, ist aber gewiss des Erinnerens und Nachdenkens wert.

Dieter Kunze

Quelle:

Bernhard Casper: Friedrich Pilgram und sein Lehrer Friedrich Wilhelm Landfermann. Ein Beitrag zur Schulgeschichte Duisburgs im 19. Jahrhundert. Duisburger Forschungen, Band 2, S. 189 ff. – In der Landfermann-Bibliothek unter der Signatur DU DF B2.



Unsere Jubilar-Jahrgänge 2014



Nach unseren Informationen leben noch folgende Ehemalige, die vor mehr als 70 Jahren das Abitur am LfG bestanden haben:

Dr. Fritz Lohschelder
* 04.01.1921 / Abi 1939
Helmut Sabirowsky
* 29.09.1921 / Abi 1939

70-jähriges Jubiläum Abiturientia 1944

In unserer Ehemaligen-datei sind unter dem „Notabitur 1944“ insgesamt 52 Namen verzeichnet. Einige der Schüler waren zu diesem Zeitpunkt bereits zur Wehrmacht eingezogen.

Von diesen 52 Abiturienten des Jahres 1944 sind 20 im Krieg gefallen bzw. vermisst. Nach unseren Aufzeichnungen leben noch:

Dr. Günther Bönninghausen
* 21.05.1924
Heinrich Brüggemann
* 14.02.1928
Reinhold D'ham
* 17.02.1927
Dr. Ernst Fredericksmeyer
* 14.01.1930
Pfarrer Paul Gerhard Heß
* 31.01.1927
Johannes Lambertz
* 24.06.1922
Werner G. Mayer
* 28.06.1926
Dr. Helmut Moll
* 06.06.1927
Gregor Nagel
* 07.08.1928
Dr. Ernst Napp
* 03.01.1929
Fritz-Ludwig Partsch
* 28.07.1927
Hans-Ferdinand Petri
* 17.08.1925
Dr. Heinz Platt
* 03.05.1925
Günter Schmittmann
* 01.07.1927
Bernhard Schneider
* 06.02.1926

Gerhard Schulz
* 26.05.1926
Johannes Schwarze
* ???.19??
Prof. Dr. Hans-Ullrich Wes-
sel
* 18.04.1927

60-jähriges Jubiläum Abiturientia 1954

Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner
Jörg Alexander Henle
Klaus Hüttenhain
Ludwig Jochum
Bernhard Kloft
Dr. Hans-Joachim Krug
Detmar Mantell
Stefan Mohr
Georg Nollert
Friedo Oberländer
Horst-Hans Schmidt
Dr. Hans-Martin Schreiber
Horst Sornberger
Werner Stegemann
Dr. Frank Thomas
Klaus Wagener
Prof. Dr. Hermann Walter

50-jähriges Jubiläum Abiturientia 1964

Gunter Düttemeyer
Dr. Hans Chr. Elbrechtz
Dr. Ulrich Engelen
Prof. Dr. Jörg Fengler
Dr. Eckard Hannig
Peter Hövelmann
Dr. Hartmut Hubbes
Dr. Werner Klönne
Baldur Kohm
Prof. Dr. Hans-Jürgen Krebber
Josef Micha
Heinz-Dieter Peters
Peter Schirrmeister
Hansjörg Schlegtendal
Dr. Wolfgang Send
Dr. Werner Sesink
Peter Tönnies
Dr. Hansjörg Vehreschild
Dr. Gottlieb Vetter
Dr. Knut-Hinrich Walter
Dr. Philipp Wiesehöfer

25-jähriges Jubiläum Abiturientia 1989

Andreas Althaus
Sven Bande
Elke Bandmann
Dirk Barkholz
Klaus Becker
Anja Beul
Petra Bigosinski, geb Herf
Peter Bleckmann
Wolfgang Bock
Cordula Bohn
Guido Brandt
Georg Brüssermann
Sandra Bujak
Christof Bünk
Peter Bürger
Stefan Burs
Patrick Croonen
Susanne Cupisti
Oliver Driemel
Jens Fandel
Thomas Fiedler
Silke Fischer
Mannjo Frohn
Helena Fuckerirer
Fabian Gebhardt
Ursula Genge
Andreas Gerhardt
Oliver Gritschke
Thorsten Grond
Martina Grziwotz
Udo Hänigsen
Ingo G Hannemann
Marcus Heintz
Björn Helwig
Sebastian Hermann
Thorsten Hillesheim
Heike Hohl
Stefan Hohnwald
Georg Hölz
Marcus Hölz
Claudia Homberg
Oliver Ingenpaß
Stephan Irle
Stefan Irnich
Rolf Kathmann
Uwe Keimer
Kai Kienast
Christian Klein
Martin Kleinen

Alexander Kluge
Saskia Koszuta
Andre M Krause
Michael Kremer
Ralf Kubbernuß
Gerhard Kudielka
Victor Kulendik
Stefanie Kunz
Christina Kürschner
Petra Langhoff
Anke Lindner-Kivelitz
Katrin Mainka
Thorsten Matenaer
Hanna Matthes
Maike Moldenhauer
geb Sternberger
Andrea Müller
Angelika Müller
Ralf Neumann
Kristian Obermann
Uwe van Ooy
Cahide Özer
Christian Przybyla
Andreas Rabeneck
Oliver Radel
Gabriele Ram
Dirk Roschlag
Ingo Runde
Kai Schulze
Kai Siewert
Natascha Skara
Katharina Sorbe
geb Hinnenberg
Matthias Staege
Michael Steinforth
Markus Stemmer
Barbara Stölting
Andreas Tarter
Barbara Thöne
Marc Ulbrich
Anke Ullrich
Eva Waffenschmidt
Jutta Waffenschmidt
Marijke Wahlers
Michael Wallerand
Nicole Weber
Berthold Weiß
Marc Weiß
Christian Wetzel
Annette Wiegräbe
Kea Zeppenfeld

**Die Jubilare sind herzlich zur Entlassfeier der Abiturientia 2014 eingeladen.
Termin: 28. Juni 2014, Salvatorkirche, Duisburg.**



Nach 70 Jahren:

**Victor Brüssermann (88),
Abiturient des Jahrgangs 1943,
begrüßt die LfG-Abiturientia
2013 in der Salvatorkirche.**

Er war als einer der ältesten Ehemaligen des Landfermann-Gymnasiums der Einladung der Schule gefolgt und nahm an der Entlassfeier der Abiturientia 2013 am 29. Juni 2013 in der Salvatorkirche teil. Zusammen mit den anwesenden Jubilaren der Abijahrgänge 1953, 1963 und 1988 begrüßte der Schulleiter die Ehrengäste (Bild unten). Victor Brüssermann richtete Worte des Dankes, der Erinnerung und der Mahnung an die jüngste Landfermann-Ehemaligen-Generation.



Vorschau auf 2014:

Die Jubilare der Abiturjahrgänge 1944, 1954, 1964 und 1989 sind herzlich zur Entlassfeier der Abiturientia 2014 am 28. Juni 2014 in der Duisburger Salvatorkirche eingeladen.

Leider hat der Landfermann-Bund besonders von den älteren Ehemaligen oft keine korrekten Adressdaten mehr.

Ein Brief, ein Fax oder eine E-Mail an die Schule kann schnell Abhilfe schaffen!
Kontaktadressen siehe Impressum.

Abiturientia 1968

Hans-Gerd Schlochow (Abi 1968) berichtete uns, dass er nach langen Recherchen - auch mit Hilfe der (leider oft veralteten) Adressdatei des Landfermann-Bundes - zu einem Ehemaligentreffen der Abiturientia 1968 am 17.11.2012 im Restaurant Wilhelmshöhe, Duisburg-Kaiserberg, geladen hatte.

Von: H.G.Schlochow [mailto:hg.schlochow@arcor.de]

Gesendet: Dienstag, 27. November 2012 22:55

An: W. Wolf [mailto:wolf48@t-online.de]

Betreff: Klassentreffen Abi 1968 – Nachlese

Hallo Herr Wolf,

unser Klassentreffen hat tatsächlich stattgefunden. Auf Ihre Frage, wie es denn so war, kann ich nur antworten: Zwei Seelen wohnen ach in meiner Brust!!

Es erschienen 13 Ehemalige, darunter auch vier aus der Parallelklasse. Es wurde wieder – wie auch bei den vorherigen Treffen – ein richtig netter Abend, und denjenigen, die nicht teilnehmen konnten oder wollten, kann man nur sagen: Da habt ihr etwas verpasst. Eindeutiger Tenor der Anwesenden: Wiederholen!

Fotos habe ich leider keine.

Besonders gefreut hat mich das Erscheinen von Michael Reischert und Peter Bonna, die ich 44 Jahre aus den Augen verloren hatte. Nicht unerwähnt bleiben soll auch Matthias Schulte-Stemmerk, der den weiten Weg vom Ammersee auf sich genommen hat.

Andererseits hat mich die geringe Teilnehmerzahl maßlos enttäuscht - nur 13 Klassenkameraden von 41 – vier aus der OIa, neun aus der OIb. Ich könnte hier jetzt noch mehr 'rumstänkern über diejenigen, die zugesagt haben, aber nicht erschienen sind, oder diejenigen, die in Duisburg oder Oberhausen, also quasi „umme Ecke“, wohnen. Tu ich aber nicht.

Es ist in der Tat äußerst schwierig, zu einigen Ehemaligen Kontakt aufzunehmen. Ich habe telefoniert oder über Stayfriends gemailt. Ohne Erfolg! Da im Mai 2014 ein weiteres Klassentreffen angedacht ist, wäre es wirklich hilfreich, wenn die Kandidaten aus beiden Klassen, die nicht in meiner Verteilerliste stehen, mir unter **hg.schlochow@arcor.de** ihre E-Mail-Adressen mitteilen würden.

Als weitere Mail schicke ich Ihnen die Antwort von Dr. Ludger Bücken auf meine „Nachlese“.

Mit freundlichen Grüßen
Hans-Gerd Schlochow

Von: ludger bücken [mailto:gls-buecker@arcor.de]

Gesendet: Mittwoch, 28. November 2012 21:12

An: H.G.Schlochow [mailto:hg.schlochow@arcor.de]

Betreff: Klassentreffen Abi 1968 - Nachlese

In meiner Brust, liebe Klassenkameraden, gibt es offenbar nur eine Seele.

Die sagt mir ohne Wenn und Aber: Das Klassentreffen war unabhängig von der – wie auch immer empfundenen – Teilnehmerzahl anregend, unterhaltsam, spannend, stimmungs- und schwungvoll.

Über die Teilnehmerzahl sollten wir nicht klagen. Wie in allen Lebenslagen gilt: Qualität vor Quantität!



Hans-Gerd Schlochow (oben) und Dr. Ludger Bücken, Abi 1968



Ich teile Eure Einschätzung, dass die Einbeziehung der Parallelklasse für unsere Treffen in jeder Hinsicht eine Bereicherung ist. Dank an Martin Hoffmann, Michael Schröder, Peter Bonna und Michael Reischert!

Ich hoffe, Eurem Beispiel werden weitere Kameraden aus der OIa folgen und künftig dabei sein.

Als Altsprachler wissen wir:
„Verba movent - exempla trahunt.“

Seid herzlich begrüßt,
Ludger Bücken

Klassentreffen der Abiturientia 1978

Bereits zum 6. Mal traf sich der Abiturjahrgang 1978, dieses Mal am 8. Juni 2013 im Museums-Café im Kantpark, um das 35-jährige Abi-Jubiläum zu feiern und gemeinsam in alten Erinnerungen zu schwelgen, aber auch, um spannende Neuigkeiten auszutauschen.

Von der ehemaligen Lehrerschaft konnten die 23 Teilnehmer Herrn Schwindt begrüßen, dessen Erinnerungsvermögen in Bezug auf Namen, aber auch zu Einzelheiten der Studienfahrt nach Griechenland im Herbst 1977 viel Beachtung fand.

Das nächste Treffen ist schon für 2018 fest eingeplant.



Die LfG-Abiturientia 1978, von links nach rechts: Stefan Spaether, Michael Schmidt, Klaus Gooren, Matthias Wehr, Thomas Kempcke, Frank Feller, Christian Schwab, Volker Waldenburger, Barbara Reiff, Thomas Bock, Bettina Füchtmeier-Tinz, Dr. Thomas Karst, Dr. Hans-Peter Boll, Roland Voppel, Ingolf Schiefelbein, Bernward Lamerz, Ralf Linke, Manfred Behrens, Herr Schwindt, Thomas Fischer, Michael Freund

Nicht abgebildet, aber trotzdem dabei: Markus Voss, Dr. Utz Brömmekamp, Martin Spätling

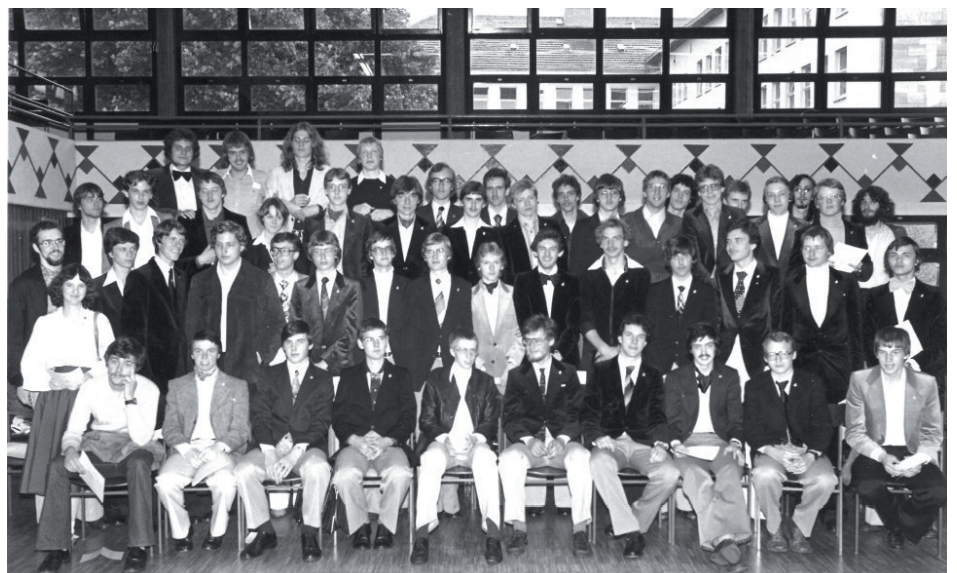
Bild rechts:

Vor 35 Jahren - die Abiturientia 1978 in der (damals noch recht neuen) LfG-Aula

Ganz links in der mittleren Reihe: Herr Schwindt

Kontaktperson für die Abiturientia 1978 ist:

Thomas Kempcke
Obermühle 30
50321 Brühl
Tel.: 02232-35229
Mail: thomaskempcke@hotmail.com



LfG-Ehemalige treffen sich zum Stammtisch in München

Es begann mit einer E-Mail an den „Landfermann-Bund“:

Von: PeterCremers@t-online.de
An: wolf48@t-online.de
Betr.: Schüler des LfG in München?

Sehr geehrter Herr Wolf,

vor 31 Jahren habe ich am LfG Abitur gemacht und bin dann von Duisburg nach München zum Jurastudium gezogen. Nun suche ich hier in München und Umgebung Schüler, die ebenfalls das LfG besuchten. Können Sie mir mit einem Verzeichnis oder E-Mail-Adressen weiterhelfen?

Mit freundlichen Grüßen
 Peter Cremers

Dem Manne konnte geholfen werden. Wir filterten aus der LfG-Ehemaligen-Datei alle Namen und Adressen im Raum München heraus, und Peter Cremers lud die Landfermänner zu einem Treffen am 27. Juli 2013 im Augustiner-Biergarten in München, Nähe Hauptbahnhof, ein.

Von: PeterCremers@t-online.de
An: wolf48@t-online.de
Betr.: Münchner LfG-Stammtisch

Sehr geehrter Herr Wolf,

das Treffen war sehr nett und unterhaltsam. Jung (Abi-Jahrgang 1995) und Alt (Abi-Jahrgang 1955) saßen zusammen und haben sich über das gemeinsame LfG und vieles mehr ausgetauscht. Wir wollen das wiederholen, auch aufgrund der vielen Nachfragen per E-Mail, Post und Telefon all derjenigen, die am 27.7.13 nicht kommen konnten, aber sich gerne getroffen hätten. Die Einrichtung eines Münchner Stammtisches wurde gewünscht. Der Augustiner-Biergarten/Keller (ältester Münchens) bietet sich wegen der zentralen Lage in der Nähe des Hauptbahnhofes an. Auch innen kann man gut feiern.



Außerdem ist dies die einzige Gaststätte Münchens, in der es noch Bier original aus dem „Hirschen“ (200-Liter-Holzfass) gibt. Ob aus dem Stammtisch etwas wird, wird sich zeigen. Zunächst einmal sind folgende Termine geplant, die Sie bitte auch in Ihrem Kurzbericht in den LfG-Blättern publizieren könnten. Teilnehmen können soll jeder LfG-Schüler und -Lehrer (aktive und ehemalige), nicht nur die, die sich in München niedergelassen haben. Wer gerade hier ist, ist herzlich willkommen. Eine Voranmeldung im Biergarten ist nicht erforderlich, da über 5000 Sitzplätze zur Verfügung stehen. Im Winter ist eine Anmeldung bei mir per E-Mail zwecks Reservierung im Bierkeller erbeten. Treffpunkt ist immer um 14 Uhr vor dem Haupteingang, Arnulfstr. 52, 80335 München.



Hier die nächsten Termine:

Samstag, 5. Oktober 2013:

Ausgeschenkt wird Oktoberfestbier!

Samstag, 11. Januar 2014:

Wir begrüßen das Neue Jahr!
 E-Mail-Anmeldung zwecks Reservierung erbeten.

Samstag, 3. Mai 2014:

Den Brückentag vorher könnte man eventuell für einen Kurzbesuch in München nutzen!

Mit freundlichen Grüßen
 Peter Cremers

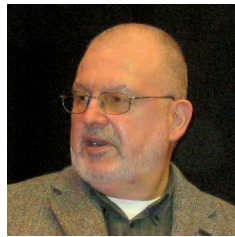
**Der Augustiner-Biergarten
 in München**

Unser Rätsel aus der Landfermann-Fotokiste

Wer erkennt die hier abgebildeten ehemaligen LfG-Persönlichkeiten?



Von seinem Namen nehmen Sie bitte den 4. Buchstaben.



Von seinem Namen nehmen Sie bitte den 3. Buchstaben.



Von seinem Namen nehmen Sie bitte den 5. Buchstaben.



Von ihrem Namen nehmen Sie bitte den 1. Buchstaben.



Von seinem Namen nehmen Sie bitte den 2. Buchstaben.



Von ihrem Namen nehmen Sie bitte den 2. Buchstaben.



Von ihrem Namen nehmen Sie bitte den 1. Buchstaben.



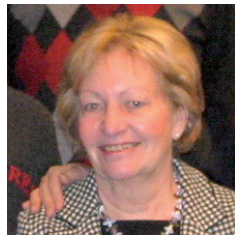
Von seinem Namen nehmen Sie bitte den 3. Buchstaben.



Von seinem Namen nehmen Sie bitte den 1. Buchstaben.



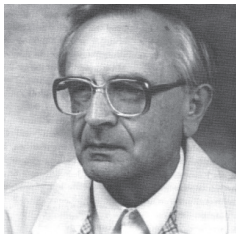
Von seinem Namen nehmen Sie bitte den 3. Buchstaben.



Von ihrem Namen nehmen Sie bitte den 1. Buchstaben.



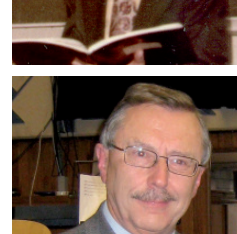
Von seinem Namen nehmen Sie bitte den 3. Buchstaben.



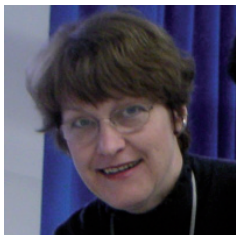
Von seinem Namen nehmen Sie bitte den 1. Buchstaben.



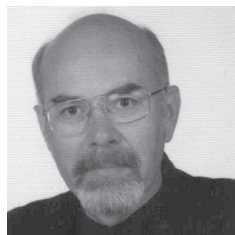
Von seinem Namen nehmen Sie bitte den 2. Buchstaben.



Den kennt ja wohl jeder: Herr aus der Fünften. Hier nehmen Sie bitte das F.



Von ihrem Namen nehmen Sie bitte den 2. Buchstaben.



Von seinem Namen nehmen Sie bitte den 4. Buchstaben.



Von seinem Namen nehmen Sie bitte den 4. Buchstaben.



Von seinem Namen nehmen Sie bitte den 4. Buchstaben.

Lösung:

_____ F _____ !

Den Lösungssatz bitte beherzigen und bis zum 31.1.2014 ans LfG übermitteln.
Kontakt siehe Impressum

Das nächste Ehemaligen-Treffen soll am 5. April 2014 in der LfG-Aula stattfinden!

Etwa 160 Ehemalige aus den Abi-Jahrgängen 1960 bis 2011 folgten der Einladung des Landfermann-Bundes und trafen sich im März 2012 zu einem zwanglosen Ehemaligen-Treffen in der LfG-Aula.

Ein solches Ehemaligen-Treffen, so beschloss der Bund-Vorstand, soll zukünftig im zweijährigen Rhythmus stattfinden.

Natürlich kann ein solches zwangloses und die Abiturjahrgänge übergreifendes Ehemaligen-Treffen nicht die Wiedersehensfeiern der Jubilarjahrgänge ersetzen, dennoch bietet es - nach Absprache mit alten Klassen- und Stufenkameraden - die Möglichkeit des Zusammentreffens nach vielen Jahren. Und bekanntlich nimmt das Gefühl der Verbundenheit mit der ehemaligen Schule ja mit den Jahren deutlich zu.

Das nächste Treffen wird am Samstag, den 5. April 2014, ab 19.30 Uhr stattfinden.

Um eine grobe Planungsübersicht für dieses Treffen zu bekommen, bitten wir um Anmeldung spätestens bis zum 21. März 2014 (Frühlingsanfang!) über E-Mail an die Schule. Adresse: siehe Kasten!



Drei Schnapsschüsse vom letzten Treffen im März 2012

Feedback erwünscht!

Der Landfermann-Bund und die Redaktion der „Landfermann-Blätter“ sind bemüht, den Dialog zwischen Schule und Ehemaligen aufrechtzuerhalten.

Leserbriefe richten Sie bitte an: Landfermann-Bund e.V., Mainstr. 10, 47051 Duisburg, oder per E-Mail an:

landfermann.gymnasium@stadt-duisburg.de.

Der Bund hat inzwischen über 380 eingeschriebene Mitglieder.

Ziel für 2014: Mitgliederzahl verdoppeln!



Nach dem Zusammenschluss von Förderverein und Landfermann-Bund musste auch die Mitgliederverwaltung der beiden Vereine zusammengeführt werden. Dabei ergab sich eine Reihe von Doppelmitgliedschaften, die bereinigt wurden. Der Einzug der Mitgliedsbeiträge musste neu organisiert werden, wir mussten eine neue Mitgliederverwaltungs-Software anschaffen. All dies war zeitaufwändig. Die Beiträge für dieses Jahr werden daher erst Ende November 2013 eingezogen, Ab 2014 wird dies durch Lastschriftinzug im ersten Quartal geschehen. Sollte es dabei zu Unstimmigkeiten kommen, so bitten wir die Betroffenen um Rückmeldung an unseren Schatzmeister, Herrn Klaus-Peter Schattauer.

Erfreulich viele Ehemalige sind dem Aufruf in den letzten Landfermann-Blättern gefolgt und haben durch Rücksendung des Aufnahmeantrags ihre Mitgliedschaft im Landfermann-Bund beantragt.

Die Mitgliederstruktur des neuen Landfermann-Bundes hat sich durch den Zusammenschluss mit dem Förderverein verändert. Dem neuen Bund gehören nunmehr nicht nur Ehemalige an, sondern auch Eltern unserer aktiven Schüler sowie ehemalige und aktive Lehrer der Schule.

Beim Empfang unserer neuen Sextaner und auf den Elternversammlungen der Klassen und Jahrgangsstufen konnten erfolgreich neue Mitglieder geworben werden. Inzwischen hat der Landfermann-Bund über 380 Mitglieder, die ein jährliches Beitragsaufkommen von mehr als 14.000 Euro aufbringen! Dieser Betrag wie auch die freiwilligen Spenden der vielen Ehemaligen, die bisher noch keine ordentliche Mitgliedschaft beantragt haben, fließt alljährlich in die Unterstützung der Bildungsarbeit am Landfermann-Gymnasium.

Wir danken allen Mitgliedern und freiwilligen Spendern ganz herzlich für ihre Unterstützung. Es wäre schön, wenn die Spender durch Ausfüllen und Übersendung des Aufnahmeantrags auf Seite 4 dieses Heftes die Zahl der eingeschriebenen Vereinsmitglieder noch erhöhen würden.

Mitglieder im Landfermann-Bund Stand 30.09.2013:

Angelika Agyenim, Duisburg
Wolfgang Allhorn, Euskirchen
Gudrun Althoefer, Mülheim
Ebru Altun, Duisburg
Ilias Apostolopoulos, Mülheim
Ben Arend, Duisburg
Mustafa Aslan, Duisburg
Markus Bach, Duisburg
Joachim von Bargen, Emmerich
Mithat Bars, Duisburg
Sidonia-Ria Bauer, Duisburg
Christian Bauhaus, Kamp-Lintfort
Andreas Becher, Duisburg
Björn-Friedrich Becker, Duisburg
Jost Behmer, Duisburg
Philipp Behmer, Duisburg
Serpil Bektas, Duisburg
Gerd-Jürgen Berg, Kaarst
Dr. Hans-Jörg Bettelhäuser, Berlin
Ute Betzen, Duisburg
Lars Bigge, Duisburg
Franz Bleif, Duisburg
Katrin Bleul, Duisburg
Angela Bludau, Duisburg
Georg Bock, Düsseldorf
Denise Bode, Berlin
Dr. Andreas Boelter, Mülheim
Frank Bölke, Husum
Peter Bonna, Duisburg

Prof. Peter-Helmut Bonnet, Duisburg
Gabriele Borchert, Duisburg
Friedrich Bordemann, Wallerfangen
Heike Börgmann, Duisburg
Marianne Boyen-Kowalski, Duisburg
Markus u. Michaela Breithaupt, Mülheim
Petra Breusch, Duisburg
Marcus Brinkmeier, Düsseldorf
Uwe Brockschmidt, Duisburg
Ingrid Brommandt, Duisburg
Tanja Brömme, Duisburg
Josef Brüggemann, Duisburg
Victor Brüssermann, Duisburg
Gerhard Bück, Overath
Sean Bugge, Duisburg
Prof. Dr. Günther Buhlmann, Mönchengladbach
Wolfram Buhrow, Duisburg
Angela Bumm-Gulha, Duisburg
Gaby Busch, Duisburg
Dr. Elke Buse, Mülheim
Angelika Buß, Mülheim
Dieter Büttner, Duisburg
Martin Chaumet, Duisburg
M.G. Cici, Duisburg
Peter Cremers, München
Volk Cuypers, Duisburg
Nicole Czech, Duisburg
Stéphanie Czerlinski, Duisburg
Matthias Dahlem, Duisburg
Wolfgang Dahlhaus, Duisburg

Susanne Dannhorn, Duisburg
Charlina Dartsch, Mülheim
Hans-Peter Dietz, Mülheim
Bernd Dincklage, Duisburg
Martin Dittrich, Duisburg
Peter Dittrich, Wuppertal
Hans-Jürgen Doerth, Moers
Dr. Kristian Dorenberg, München
Holger Dumke, Duisburg
Oliver Edelbruch, Duisburg
Magdalena Egen, Duisburg
Jürgen Eisenberg, Duisburg
Dr. Klaus Esser, Düsseldorf
Mona Fackert, Duisburg
Martina Falter, Mülheim
Klaus Färber, Duisburg
Dr. Peter Faupel, Duisburg
Andreas Felder, Duisburg
Ernst Fengler, Düsseldorf
Anke Feykes, Duisburg
Dr. Erik Fischer, Minden
Jörg Fischer, Duisburg
Karla Fischer, Mülheim
Gaby Fleck, Duisburg
Carolin Foertsch, Selm
Julia Foertsch, Selm
Michael Foos, Duisburg
Klaus Form, Duisburg
Rainer Frank, Duisburg
Thomas Franke, Mülheim
Axel Freude, Duisburg
Christiane Friedrich-Moozeh, Duisburg

- Dr. Helmut Frommhold, Schwanewede
 Hannelore Fuchs, Duisburg
 Lars Führen, Duisburg
 Aynur Garip, Duisburg
 Dr. Norbert Gartz, Duisburg
 Nicole Genenger, Duisburg
 Frauke Gentzow, Duisburg
 Hannes Gerbaulet, Hamburg
 Firma Gerber GmbH, Duisburg
 Martina Gersbach, Duisburg
 Frank Göddert, Duisburg
 Klaus-Dieter Gogoll, Duisburg
 Pirincci Gülnihal, Duisburg
 Georg Graben, Duisburg
 Oliver Gritschke, Duisburg
 Birgit Gröger-Benchelin, Duisburg
 Elke Grünhagen, Duisburg
 Rahat Grupe, Mülheim
 Monika Gudrian, Duisburg
 Yasemin Güler, Duisburg
 Nicole Gutmann, Duisburg
 Stefanie Haase, Wuppertal
 Christof Haering, Leverkusen
 Susanne Hagemann-Voeters, Duisburg
 Michael Hagen, Duisburg
 Dr. Sabine Hamacher, Duisburg
 Ibrahim Handoko, Duisburg
 Bärbel u. Udo Haßhoff, Duisburg
 Detlef Haupt, Duisburg
 Dr. Christof Hausen, Münster
 Oliver Heckner, Duisburg
 Dr. Udo Hees, Duisburg
 Max Hegemann, Duisburg
 Angelika Heilmann, Mülheim
 Bettina Heilmann-Will, Mülheim
 Dr. Wilhelm Heimann, Beckum
 Johannes Heisterkamp, Duisburg
 Petra Helm, Mülheim
 Dr. Yvonne Helmrich-Ernst, Mülheim
 Claudia Hendricks, Duisburg
 Erich Hentschel, Köln
 Christiane Herberth, Duisburg
 Melanie Hermann, Duisburg
 Christiane Herrmann, Mülheim
 Dr. Christoph Herrmann, Düsseldorf
 Ines Hitpaß, Duisburg
 Hartmut Högden, Duisburg
 Dr. Peter Holdmann, Osnabrück
 Fritz Homann, Duisburg
 Helena Hornig, Duisburg
 Claus-Martin Hoursch, Mülheim
 Julia Huhnholz, Duisburg
 Ulf Jenter, Duisburg
 Dr. Günter Johann, Grasberg
 Gregor Jorasch, Bonn
 Friedrich Jousen, Duisburg
 Martin Jürgens, Duisburg
 Dr. Gérard Just, Duisburg
 Werner Kalesse, Leipzig
 Erika Kälke, Duisburg
 Kader-Ebru Karakurt, Duisburg
 Hans Jörg Käsch, Duisburg
 Manfred Kaufeld, Duisburg
 Hellfried Kehler, Brühl
 Reimund Kehnen, Duisburg
 Manfred Keller, Sasbach
 Thomas Kempcke, Brühl
 Heike Kieß, Mülheim
 Angelika Kirsch, Duisburg
 Petra Kirschbaum, Duisburg
 Joachim Kisker, Duisburg
 Kirsten-Maria Kleuser, Duisburg
 Petra Kligen-Kinnling, Duisburg
 Annika Klinkenberg, Duisburg
 Klaus Klönne, Mülheim
 Martin Klönne, Duisburg
 Daria-Marie Köbke, Duisburg
 Franz-Josef Kock, Duisburg
 Ellen Köhn-Teusch, Duisburg
 Dr. Christiane Kolb, Düsseldorf
 Bernhard Kolbe, Duisburg
 Sabine König, Duisburg
 Dr. Brigitta Konrad, Mülheim
 Manfred Kowalsky, Mülheim
 Martin Koy, Duisburg
 Naomi Kpofonde Gillner, Duisburg
 Thomas Krebs, Duisburg
 Gerhard Kubeneck, Essen
 Heinrich Kubeneck, Duisburg
 Dr. Markus Kulik, Mülheim
 Andrea Lamik, Recklinghausen
 Reiner Landscheidt, Duisburg
 Dr. Christa Langen, Mülheim
 Oliver Larsson, Duisburg
 Kai Laubinger, Duisburg
 Rainer Lauterbach, Duisburg
 Kornelia Lawrenz, Duisburg
 Ingrid Leip, Duisburg
 Regina Lemken, Duisburg
 Bernd Lenhart, Duisburg
 Ute Lepahe, Mülheim
 Anselm Lienen, Passau
 Michael Litschefski, Mülheim
 Maria-Liliana Lobo Prez, Duisburg
 Heinrich Loggen, Mülheim
 Marcel Lohbeck, Duisburg
 Susanne Lojewski, Duisburg
 Vera Losemann, Duisburg
 Peggy Louven, Duisburg
 Ingrid Löwer-Blume, Mülheim
 Dr. Frances Lucibello, Duisburg
 Prof. Dr. Jochen Lüdicke, Düsseldorf
 Dr. Julius Georg Luy, Kehl
 Andrea Maaßen, Duisburg
 Gabriele Maciaszek, Duisburg
 Kurt Mahmut, Duisburg
 Christine Mahnke, Duisburg
 Christoph Mantell, Mülheim
 Prof. Dr. Andreas Markewitz, Bendorf
 Andreas Martens, Duisburg
 Frank Mayer, Duisburg
 Kathrin Mayer, Duisburg
 Seyit-Riza Mede, Mülheim
 Annette Meier-Kortwig, Duisburg
 Casima Melchior, Duisburg
 Veronika Menzebach, Duisburg
 Yavuz Merhametli, Duisburg
 Gabriele Meurer, Duisburg
 Andreas Meyer, Mülheim
 Dr. Hans-Jürgen Mick, Duisburg
 Johannes Miß, Mönchengladbach
 Simone Modlinski, Duisburg
 Roman Mohry, Duisburg
 Hermann-Joseph Möller, Trier
 Birgit Möltgen, Duisburg
 Dr. Christoph Mülheims, Mülheim
 Bruno Müller, Duisburg
 Deiana Müller, Duisburg
 Manfred Multhaupt, Hürth
 Dr. Dieter Neusüß, Mülheim
 Claudia Nieke, Duisburg
 Erich Nieolziella-Rech, Mülheim
 Nilufer Oflas, Duisburg
 Heidemarie Ohlhoff, Mülheim
 Dietrich Otto, Berlin
 Elke Overländer, Duisburg
 Theo Pagel, Duisburg
 Birgit Pahl, Duisburg
 Anita Palasoski, Duisburg
 Michael Paris, Duisburg
 Esther Maria Pasquay, Duisburg
 Mirjam Patermann, Duisburg
 Thomas Petermöller, Duisburg
 Dagmar Peters, Duisburg
 Eggert Peters, Bremen
 Eva Peters, Duisburg
 Dr. Franz Peters, Remagen
 Dr. Hans-Peter Pfirsching, Frankenthal
 Klaus Pich, Duisburg
 Annette Pieper, Duisburg
 Dr. Rolf Pilgrim, Neumarkt
 Joachim Pitsch, Duisburg
 Dr. Rolf Pohlig, Mülheim
 Alfred Prell, Duisburg
 Dr. Harald Proff, Duisburg
 Susanne Prött, Mülheim
 Birgit Quentmeier-Maskow, Duisburg
 Markus Rachut, Duisburg
 Felix Rahne, Duisburg
 Rena Ramroth, Mülheim
 Cameron Ramsay, Duisburg
 Ewald Reekers, Duisburg
 Sargei Rehmani, Düsseldorf
 Petra Reimann, Duisburg
 Gabi Reincke, Mülheim
 Carmen Reuter, Duisburg
 Marietta Rollmann, Mülheim
 Michael Rollmann, Mülheim
 Friedhelm Rosen, Duisburg
 Peter Rosiny, Singen
 Jörg Roth, Duisburg
 Martina Rothkopf, Duisburg
 Florian Röver, Moers
 Thomas Rox, Mülheim
 Danuta Rübsam, Duisburg
 Hans-Peter u. Rita Rütten, Duisburg
 Katja Sachsenweger, Duisburg
 Gülsah Sarisoy, Duisburg
 Klaus-Peter Schattauer, Duisburg
 Stephanie Schierhorn, Duisburg
 Jörg Schimmack, Duisburg
 Markus Schmidt, Duisburg
 Günter Schmittmann, Düsseldorf
 Holger Schmitz, Duisburg
 Peter Schulenburg, Duisburg
 Frank Schulz, Duisburg
 Jennifer Schulz, Duisburg
 Anja Schulze Osthoff, Duisburg

Leonie Schulze-Lohoff, Duisburg
Silke Schumacher, Duisburg
Marco Schweer, Duisburg
Dr. Onnen Schweers, Hennstedt
Hubert Schwindt, Mechernich
Andreas Schroerer, Duisburg
Andreas Severin, Duisburg
Dr. Hans-Joachim Sieber, Mülheim
Horst Sornberger, Uedem
Margret Spätling, Mülheim
Nina Staschulat, Taufkirchen
Dr. Jörg Steckhan, Wuppertal
Karin Stephan, Duisburg
Frank Stiens, Duisburg
Klaus Stöppler, Hennef
Elankeeran Subramaniam, Duisburg
Manuela Suchomski, Duisburg
Gönül Süngün, Duisburg
Christian Tews, Duisburg
Dr. Hans-Wilhelm Theisges, Ratingen
Miles Philipp Thust, Duisburg
Olaf Tillmann, Duisburg
Dr. Michael Timm, Mülheim
Susanne Timm (Terber), Mülheim
Heike Tönnies, Mülheim

Dr. Andrea Trosky, Duisburg
Dogan Turgut, Duisburg
Kerstin Ünsal, Duisburg
Stephanie Vahland, Duisburg
Roland Verden, Duisburg
Prof. Dr. Ernst Vogt, München
Heike von der Laden, Duisburg
Prof. Dr. Jens Vygen, Bonn
Dr. Martin Wachtel, Duisburg
Michael Waciewski, Duisburg
Volker Waldenburger, Neu-Anspach
Boris Walitza, Oberhausen
Thomas Walther, Mülheim
Lothar Wawazyniak, Duisburg
Ludwig Weber, Kronprinzenkoog
Anke Wegenaer, Duisburg
Kirstin Weißbach, Duisburg
Birgit Weitz, Mülheim
Dr. Josef Weitz, Mülheim
Corby Welch, Duisburg
Birgit Wenz, Mülheim
Dr. Thomas Werhahn, Kronberg
Katharina Wernicke, Duisburg
Eva-Maria Wieker, Mülheim

Dennis Wienemann, Duisburg
Dr. Helmut Wiggert, Euskirchen
Andreas Will, Mülheim
Harald Winkelkötter, Duisburg
Thomas Wirtz, Mülheim
Jörg Wischnewski, Duisburg
Barbara Witkowska, Duisburg
Daniela Witte, Mülheim
Oliver Wittig, Stuttgart
Achim Woldt, Duisburg
Matthias Wolf, Mülheim
Werner Wolf, Duisburg
Thomas Wölfel, Duisburg
Ralf Wüstkamp, Aachen
Daniela Zach, Duisburg
Jutta Zander, Duisburg
Marius Zanders, Duisburg
Christa Zeise, Krefeld
Markus Zenz, Mülheim
Rudolf Ziaja, Duisburg
Hans-Ludwig Ziegen, Duisburg
Aljoscha Zils, Duisburg
Franz Josef Zimmermann, Köln
Heribert Zimmermann, Moers



Wir danken den Spendern

Alljährlich erhalten wir - insbesondere in den Wochen nach Versendung der Landfermann-Blätter - großzügige Spenden von unseren Ehemaligen. So auch 2012/13.

Wir bedanken uns bei ...

Dr. Tilo Ahrens (Abi 1953)
Wolfgang Allhorn (Abi 1975)
Tayfun Altintas (für Musical-AG)
Klaus-Eberhard Bach (Abi 1974)
Joachim von Barga (Abi 1947)
Alfred Bauer (Abi 1981)
Björn-Friedrich Becker (Abi 1990)
Martin Becker (Abi 2000)
Norbert Becker (Abi 1997)
Klaus-G. Beck-Ewerhardy (Abi 1988)
Gerd-Jürgen Berg (Abi 1976)
Wilhelm Berstermann (Abi 1955)
Dr. Hans-Jörg Bettelhäuser (Abi 1966)
Georg Bock (Abi 1941)
Frank Bölke (Abi 1966)
Friedrich Bordemann (Abi 1960)
Dr. Günter Bovermann (Abi 1966)
Marianne Boyen-Kowaski (LfG-Mensa)
Hans-Ulrich Brackmann (Abi 1957)
Dr. Rolf Braun (Abi 1962)
Marcus Brinkmeier (Abi 1990)
Sara Vera Brockhaus (Abi 1999)
Johann Brors (Abi 1946)
Gerhard Bück (Abi 1968)
Dr. Günther Buhlmann (Abi 1951)

Hartmut Busch (Abi 1977)
Dr. Wilfried Dehne (Abi 1963)
Dr. Friedrich D'ham (Abi 1940)
Tobias Diesing (Abi 1996)
Peter Dittrich (Abi 1966)
Hans-Jürgen Doerth (Abi 1963)
Angela Dollhausen (Sohn Christoph Abi 2003)
Dr. Kristian Dorenberg (Abi 1959)
Klaus Dümmer (Abi 1968)
Karl Dungs (ehem. Lehrer)
Gunter Düttemeyer (Abi 1964)
Hans-Jürgen Düttemeyer (Abi 1959)
Marion Eberle-Herrmann (Abi 1985)
Dr. Adelheid Eiselin (Abi 1955)
Bernadina u. Hilmar Eller (Kay Abi 2009, Dhana Abi 2012)
Jochen Engelen (Abi 1960)
Stephen Espig (Abi 1995)
Dr. Klaus Esser (Abi 1966)
Ernst Fengler (Abi 1957)
Gerrit Fölmer (Abi 1959)
Dr. Thomas Frank (Abi 1954)
Dr. Norbert Franßen (Abi 1956)
Peter Friedek (Abi 1957)

Prof. Dr. Reinhard Fries (Abi 1968)
Dr. Hans-Jürgen Fuchs (Abi 1952)
Susanne Gamers (Sohn Jonathan Abi 2013)
Baugesellschaft Gebag (für Musical-AG)
Leonhard Gehring (ehem. Lehrer)
Hannes Gerbaulet (Abi 1974)
Bernt Gibelius (Abi 1957)
Prof. Dr. Wolfgang Giere (Abi 1956)
Dr. Wolfgang Gierke (Abi 1967)
Hermann Giesecke (Abi 1953)
Axel Gindera (für Musical-AG)
Gudula Goldacker (Abi 1984)
David Gräbel (Abi 1985)
Dr. Tilo Grüttner (Abi 1960)
Franz Haase (Abi 1941)
Prof. Dr. Theo Hahn (Abi 1946)
Wolfram Hahn (Friederizianer)
Eberhard Hander (Abi 1971)
Dr. Wilhelm Heimann (Abi 1968)
Nicola Heinemann (Abi 1984)
Dr. Jürgen Hellner (Abi 1956)
Erich Hentschel (Abi 1962)
Hans-Günter Herbrand (Abi 1965)
Dieter Heuwing (Abi 1957)

- Eva Maria Hinnenberg (Abi 1986)
 Peter Hoffmann (Abi 1967)
 Josef Hornung (Abi 1960)
 Dr. Fritz Hufen (Abi 1947)
 Dr. Heinrich Husmann (Abi 1946)
 Dr. Inga Jousen (Abi 1988)
 Fritz Jousen (Abi 1982)
 Fa. Käthe Mandel (für Musical-AG)
 Hermann-Josef Keller (Abi 1979)
 Thomas Kempcke (Abi 1978)
 Dr. Alexander Kirsch (Abi 1985)
 Maximilian Kirsch (Abi 1982)
 Dr. Horst Klönne (Abi 1960)
 Dr. Hans-Jürgen Klüppel (Abi 1965)
 Wolfgang Kobolt (Abi 1966)
 Franz-Josef Kock (Abi 1950)
 Bernhard Kolbe (Abi 1961)
 Andreas Koriath (Abi 1981)
 Dr. Guido Köster (Abi 1983)
 Wolfgang Kowalski (Abi 1967)
 Dr. Jutta Kreyß (Abi 1984)
 Peter Krommweh (Abi 1973)
 Prof. Dr. Hugo Krott (Abi 1955)
 Gert Krüger (Abi 1960)
 Heinrich Kubeneck (Abi 1951)
 Dr. Ingrid Kudielka (Abi 1985)
 Raimund u. Brigitte Küpper (Abi 1967)
 Friedrich Langenberg (Abi 1946)
 Hans-Olaf Lassen (Abi 1956)
 Hubertus Ledwoch (Abi 1946)
 Stefan Leiwen (Abi 1988)
 Günter Lochten (ehem. Lehrer)
 Marcel Lohbeck (Abi 2000)
 Dr. Fritz Lohschelder (Abi 1939)
 Prof. Dr. Jochen Lüdicke (Abi 1977)
 Detlev Majewski (Abi 1973)
 Dr. Helmuth Mantell (Abi 1953)
 Hans-Ulrich Martin (Abi 1986)
 Josef Micha (Abi 1964)
 Dr. Andreas Motzek (Abi 1983)
 Kerstin Müller (Abi 1987)
- Manfred Multhaupt (Abi 1950)
 Prof. Dr. Eckart Nehring (Abi 1958)
 Dr. Wolfgang Neumann (Abi 1961)
 Dr. Gerd Neyen (Abi 1953)
 Hans-Henning Ottermann (Abi 1962)
 Andrea Ottersbach (Abi 1987)
 Reimar Paschke (Abi 1981)
 Dr. Franz Peters (Abi 1952)
 Eggert Peters (Abi 1982)
 Hartmut Peters (Abi 1971)
 Ulrich Pfeffer (Abi 1985)
 Dr. Hans-Peter Pfirsching (Abi 1980)
 Dr. Robert Piepenbrock (Abi 1961)
 Dr. Heinz Platt (Abi 1944)
 Klaus Plein (Abi 1971)
 Reimar Pschke (Abi 1981)
 Dr. Gilbrecht Puls (Abi 1957)
 Dr. Andreas u. Bettina Quirrenbach,
 geb. Tanamal (Abi 1983)
 Rudolf Rehr (Abi 1967)
 Malte Reuter (Abi 1966)
 Peter Rosiny (Abi 1951)
 Elmar Rüttershoff (Abi 1968)
 Dr. Michael Rychlik (Abi 1976)
 Klaus-Peter Schattauer (Abi 1970)
 Carsten Scheuch (Abi 1980)
 Franz-Josef Schmale (Abi 1942)
 Friedh. Schmellenkamp (Abi 1971)
 Uwe Schmidt (Abi 1962)
 Karl-Günther Schmittmann (Abi 1944)
 Andreas Schmitz (Abi 1992)
 Holger Schmitz (Abi 1984)
 Oliver Schöpe (Abi 1987)
 Heinrich Schrader (Abi 1962)
 Dr. Fritz Schröter (Abi 1946)
 Manfred Schubert (Abi 1960)
 Matthias Schulte-Stemmerk (Abi 1968)
 Dr. Fritz Schulz (Abi 1942)
 Dr. Joachim Schulz (Abi 1953)
 Hartmut Schulze-Boysen (Abi 1940)
 Dieter Schwagereit (Abi 1950)
- Lothar Schwarz (Abi 1953)
 Dr. Onnen Schweers (Abi 1956)
 Frank-Michael Smejkal (Abi 1983)
 Wilhelm Sommer (Abi 1950)
 Dr. Karlheinz Sorger (Abi 1950)
 Dieter Spering (Abi 1943)
 Ralf Stallmeister (Abi 1988)
 Dr. Oliver Sticht (Abi 1994)
 Ekkehard Stier (Abi 1959)
 Götz Stoberock (Abi 1966)
 Bernd-Michael Stoephasius (Abi 1995)
 Dr. Walter Surholt (Abi 1941)
 Gerd Taflinski (Abi 1971)
 Andreas Tarter (Abi 1989)
 Sarah Thissen (Abi 2002)
 Dr. Erich Thonemann (Abi 1943)
 Dr. Kurt-Udo Tiedjen (Abi 1960)
 Wolf-Achim Tönnies (Abi 1973)
 Ludger Toups (Abi 1970)
 Johannes Trippelsdorf (Abi 1960)
 Manfred Ukras (Abi 1972)
 Christian Uliczka (Abi 1951)
 Hans Ulsenheimer (Abi 1958)
 Dr. Klaus Ulsenheimer (Abi 1959)
 Karl Vogt (Abi 1952)
 Hans Gert von Sluytermann-Böninger
 (Abi 1978)
 Helmut Weber (Abi 1961)
 Ludwig Weber (Abi 1963)
 Dr. Jochen Weck (Abi 1982)
 Wolfgang Weitz (Abi 1985)
 Herman G. Wens (Abi 1957)
 Dr. Thomas Werhahn (Abi 1973)
 Kay Westermann (Abi 1982)
 Dieter Wiesmann (Abi 1958)
 Filomena Wittig (Sohn Oliver Abi
 1985, Lars Abi 1986)
 Reha Yildirim (Abi 1995)
 Hans-Ludwig Ziegler (Abi 1966)
 Heribert Zimmermann (Abi 1963)
 Peter Zimmermann (Abi 1981)

Liebe Mitglieder und Spender!

Durch Ihre Mitgliedschaft und Spenden unterstreichen Sie Ihre Verbundenheit mit dem Landfermann-Gymnasium. Der Vorstand des Landfermann-Bundes bedankt sich auch am Ende dieses Jahres für Ihre Unterstützung unserer Arbeit.

Bitte beachten Sie die beiliegenden Überweisungsdrucke.

Bitte beachten Sie auch unseren Aufruf auf Seite 58 an Alumni und Schülereltern zur aktiven Mitarbeit bei unserem Projekt „Berufsinformationen“.

Falsche Angaben bei den Namen bzw. Abi-Jahrgängen der Spender?

Dies kann mehrere Gründe haben. Zum einen sind die Angaben auf den Überweisungsbelegen oft fehlerhaft oder unvollständig. Zum anderen haben wir die Namen der Spender mit unserer aktuellen Ehemaligendatei abgeglichen. Dabei kann es leicht zu Verwechslungen kommen. Zum Dritten gibt es Spender, die wir überhaupt nicht als Ehemalige identifizieren konnten.

Wer Irrtümer aufklären möchte, der wende sich bitte an den Landfermann-Bund e.V.

Kontakt: siehe Impressum, S. 2.

Landfermann-Bund e.V. - Förderverein des Landfermann-Gymnasiums

Satzung

§ 1 Name, Sitz

- (1) Der Verein trägt den Namen Landfermann-Bund, Förderverein Landfermann-Gymnasium e.V.
- (2) Der Sitz des Vereins ist Duisburg.

§ 2 Zweck des Vereins

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zweck des Vereins ist die Förderung sowohl von Wissenschaft und Forschung als auch von Bildung und Erziehung.

Zweck des Vereins ist es, die Schulform des Gymnasiums als Schulform der weiterführenden Schule in Deutschland und insbesondere in Nordrhein-Westfalen zu erhalten und zu fördern.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch

1. Die Förderung und Unterstützung von Aktivitäten zur gesamtheitlichen Bildung auf der Grundlage des humanistischen Bildungsideals bei gleichzeitiger Förderung der kulturellen Grundfertigkeiten, sprachlicher, naturwissenschaftlicher, geisteswissenschaftlicher und staatsbürgerlicher Bildung.
2. Das Bewusstsein einer europäischen, länderübergreifenden Bildung, das insbesondere die Einbindung in das europäische und globale Umfeld berücksichtigt, sollen gefördert werden.

Unterziele lauten wie folgt:

3. Der Verein setzt sich ein für den Erhalt der Gymnasien als Schulform. Er fühlt sich, insbesondere hinsichtlich der Förderung der Aktivitäten am Landfermann-Gymnasium in Duisburg, der humanistischen Bildung verbunden.
4. Er fördert die ganzheitliche Bildung, auch unter Berücksichtigung einer beruflichen Orientierung. Die ganzheitliche Bildung wird sichergestellt durch die im Schulprogramm des Landfermann-Gymnasiums dargelegten Inhalte.
5. Die Vermittlung kultureller Fertigkeiten, insbesondere auch im sprachlichen, natur- und geisteswissenschaftlichen Bereich sowie die Pflege von Beziehung zu kulturellen und Bildungseinrichtungen im In- und Ausland, gegebenenfalls auch durch die Förderung des Kontaktes mit Partnerschulen und Austauschschulen, sollen gefördert werden. Die Förderung von Kunst, Theater, Sport und Kultur sowie die Förderung des sozialen Gemeinschaftssinns durch gemeinsame Veranstaltungen, Schüler- und Studentenaustausch, die Förderung von Wettbewerben und die Förderung der Teilnahme an Wettbewerben, die Sprachför-

derung, individuelle Lernhilfen und Lerngruppen, die Förderung von Praxis und Berufseinblick und Austausch von Erfahrungen in diesen Bereichen, die Förderung des Kommunikationsverhaltens einschließlich medialer Kommunikation, das Erlernen und die Nutzung von IT-Techniken sowie deren Nutzung für einzelne Arbeitsbereiche, die Durchführung von Veranstaltungen und Fahrten zur Förderung des Gemeinschaftssinns, Bildungs- und Studienfahrten, die Förderung schul- bzw. institutionsübergreifender Aktivitäten und Einrichtungen, die Förderung staatspolitischer, verfassungs- und europäischer und europarechtlicher Bezüge sowie ein Erfahrungsaustausch mit Wissenschaft und Forschung sowie der Praxis sind ebenfalls einbezogen.

6. Der Verein ist auch bestrebt, Praktika zu vermitteln und Kontakte herzustellen, die der Vertiefung der Kenntnisse und Erfahrungen sowie der Orientierung für den späteren Weg dienen können.
7. Die Einrichtung von Arbeitskreisen, Arbeitsgemeinschaften, Gruppenveranstaltungen sowie die Förderung derartiger Initiativen soll von dem Verein gefördert werden.
8. Darüber hinaus sollen Veröffentlichungen gefördert und Druckkostenzuschüsse gewährt werden.
9. Weiterhin sind beabsichtigt: die Vertiefung der Ausbildung, der Fortbildung sowie des Austauschs für Lehrer, Kursleiter und neben- bzw. ehrenamtlich tätige Dozenten und Kursleiter.

Zu diesen Zwecken führt der Verein alle ihm geeignet erscheinenden Maßnahmen durch.

§ 3 Gemeinnützige, besonders förderungswürdige Ziele des Vereins

- (1) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (2) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Insbesondere ist er bestrebt, die Wissenschaft und Forschung sowie staatspolitische und europapolitische Zwecke, insbesondere hinsichtlich der Bildung, zu fördern. Auch fördert er die Berufsbildung von Schülern in diesen Bereichen durch geeignete Veranstaltungen und Praktika sowie internationalen Austausch. Ein besonders förderungswürdiger Zweck im Sinne der Anlage 7 zu Abschnitt 111 I EStR, § 10 b I Satz 2 EStG liegt mithin in der Förderung, der Erziehung, Berufsausbildung und der Schülerhilfe, die auch im internationalen Rahmen

stattfinden soll.

- (3) Der Verein erstrebt keinen wirtschaftlichen Gewinn, d. h. ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb ist ausgeschlossen.
- (4) Der Kreis der Personen, dem die Förderung zugute kommt, besteht aus einer unbestimmten Anzahl von Schülern, Lehrern sowie sonstigen Interessierten im Sinne des § 52 Abs. 1 und 2 Abgabenordnung. Die Voraussetzungen des § 52 Abs. 1 und 2 AO sind erfüllt.

§ 4 Mittelverwendung

- (1) Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Die Erstattung von Auslagen ist zulässig. Mitglieder des Vereins haben bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins keinen Anspruch auf das Vereinsvermögen. Es darf keine Person durch Ausgaben, die den Zwecken des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- (2) Die Zweckbestimmung von Spenden soll, sofern die Durchführung dieses Zwecks im Zeitpunkt der Mittelverwendung tatsächlich möglich ist, beachtet werden. Der Vorstand kann vorab Zusagen über bestimmungsgemäße Verwendung von zweckgebundenen Spenden an den/die Spender geben.
- (3) Der Verein kann seine Mittel teilweise, jedoch nicht mehr als die Hälfte, einer anderen ebenfalls steuerbegünstigten Körperschaft oder einer Körperschaft des öffentlichen Rechts zur Verwendung für steuerbegünstigte Zwecke zuwenden.
- (4) Zur Verwirklichung größerer Projekte oder gemeinschaftlicher Projekte mit anderen Trägern ist der Verein befugt, zusätzlich zu der unmittelbaren Verwirklichung seiner steuerbegünstigten Ziele folgende Maßnahmen zur Förderung anderer Einrichtungen zu ergreifen:
 - a. Das Beschaffen von Mitteln, z. B. Geld für die steuerbegünstigten Zwecke anderer Körperschaften, die ähnliche Zwecke oder ebenfalls steuerbegünstigte Zwecke im Sinne der Bildung, Kultur, Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, oder andere als besonders förderungswürdig im Sinne von § 10 b Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes anerkannte Zwecke (Anlage 1 zu § 48 Abs. 2 Einkommenssteuerrückführungsverordnung) verfolgen.
 - b. Das zur Verfügung stellen von eigenen Ar-

beitskräften einschließlich Arbeitsmitteln an andere für steuerbegünstigte Zwecke. Hierdurch soll die Durchführung gemeinschaftlicher Aktivitäten ausdrücklich als zulässig erklärt werden. Im Einzelfall bedarf es hierzu einer Entscheidung des Vorstandes.

- (5) Der Verein kann auch die Förderung der satzungsmäßigen Zwecke über den Kreis des Landfermann-Gymnasiums hinaus aufgrund einfachen Vorstandsbeschlusses vorsehen. Dies gilt insbesondere auch bei so genannten zweckgebundenen Zuwendungen. (s.o.)

§ 5 Mitgliedschaft, Beiträge

- (1) Mitglied des Vereins können alle natürlichen und juristischen Personen werden, die den Vereinszweck in besonderer Weise fördern oder unterstützen möchten. Über die Aufnahme eines Mitglieds entscheidet der Vorstand aufgrund eines schriftlichen Aufnahmeantrages.
- (2) Die Mitgliederversammlung kann beschließen, dass die Mitglieder - ausgenommen Ehrenmitglieder - einen Beitrag zahlen, dessen Höhe von der Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes festgesetzt wird. Die Mitgliederversammlung kann auch verschiedene Formen der Mitgliedschaft beschließen.
- (3) Die Mitgliederversammlung kann auch beschließen, eine bestimmte Gruppe von Mitgliedern generell von Beitragspflichten freizustellen (z. B. Schüler des Landfermann-Gymnasiums, Direktoren, Lehrer oder Schüler von Partnerschulen etc.)
- (4) Die Mitgliedschaft in dem Verein erlischt
 1. durch Austrittserklärungen, die dem Vorstand schriftlich mitzuteilen ist und mit dem Ende des Geschäftsjahres wirksam wird,
 2. durch Ausschluss, der bei einem Verstoß gegen das Vereinsinteresse vom Vorstand beschlossen werden kann. Das ausgeschlossene Mitglied ist durch eingeschriebenen Brief von seinem Ausschluss zu informieren. Es kann binnen eines Monats nach Absendung der Mitteilung über seinen Ausschluss die Entscheidung der Mitgliederversammlung verlangen. Eine Mediation soll dem Vereinsausschlussverfahren vorangehen.
 3. durch Tod.

§ 6 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung tritt mindestens einmal im Geschäftsjahr, möglichst im ersten Halbjahr des Jahres, zusammen. Sie wird vom Vorsitzenden, falls dieser verhindert ist, von dessen Stellvertreter oder einem anderen Vorstandsmitglied mit einer Frist von mindestens einem

Monat unter Angabe der vom Vorstand vorgeschlagenen Tagesordnung schriftlich einberufen. Die Einladung kann auch in elektronischer Form (E-Mail, SMS, MMS oder ähnlich) erfolgen, wenn das jeweilige Mitglied dieser Form der Einladung zustimmt. Auf Beschluss des Vorstandes oder auf Antrag von mindestens 10 % der Mitglieder ist eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Sollte der Verein mehr als 500 Mitglieder haben, genügen 50 Mitglieder für einen solchen Antrag.

- (2) In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied eine Stimme. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 5 Mitglieder anwesend sind. Eine zweite, mit gleicher Tagesordnung, mit einer Frist von mindestens 14 Tagen einzuberufende Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. Darauf ist in der Einladung hinzuweisen.
- (3) Die Mitgliederversammlung wählt den Vorstand für zwei Jahre. Sie nimmt den Geschäftsbericht des Vorstandes entgegen, prüft und genehmigt die Jahresabrechnung und entlastet den Vorstand.
- (4) Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst.
- (5) Bei Wahlen ist die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich; wird diese nicht erreicht, so genügt im zweiten Wahlgang die einfache Stimmenmehrheit.
- (6) Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von drei Viertel der anwesenden Mitglieder.
- (7) Das Stimmrecht kann durch schriftliche Vollmacht auf andere Mitglieder übertragen werden.
- (8) Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden in einem Protokoll festgehalten, das vom Protokollführer und einem Mitglied des Vorstandes zu unterzeichnen ist.

§ 7 Geschäftsführung, Vorstand

- (1) Die Geschäfte des Vereins werden durch den Vorstand geführt. Dieser besteht aus dem Vorsitzenden, einem Stellvertreter sowie mindestens einem weiteren Mitglied. Mindestens ein Vorstandsmitglied muss ehemaliger Schüler oder ehemalige Schülerin des Landfermann-Gymnasiums sein. Bei Bedarf kann die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes weitere Vorstandsmitglieder wählen. Der Vorstand kann während seiner Amtszeit auch selbst weitere, nicht stimmberechtigte Mitglieder kooptieren. Nach Ablauf der Amtszeit hat der Vorstand die Geschäfte bis zur Neuwahl weiterzuführen, falls diese nicht vor Ablauf der Amtszeit bereits erfolgt ist.

- (2) Der Vorstand wird vom Vorsitzenden, falls dieser verhindert ist, von seinem Stellvertreter einberufen. Mindestens zwei Vorstandsmitglieder können eine Einberufung verlangen.
- (3) Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei seiner Mitglieder anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Mehrheit seiner Mitglieder. Die schriftliche Stimmabgabe verhinderteter Mitglieder ist zulässig. Eine Stimmübertragung auf ein anderes Vorstandsmitglied ist ebenfalls zulässig.
- (4) Der Verein wird vertreten durch zwei Mitglieder des Vorstandes, darunter der Vorsitzende oder der stellvertretende Vorsitzende. Eine Delegation der Vertretungsmacht durch den Vorsitzenden auf ein anderes Vorstandsmitglied ist zulässig.

§ 8 Beirat

- (1) Auf Vorschlag des Vorstandes kann die Mitgliederversammlung für die Dauer von jeweils einem Jahr einen Beirat bestimmen, der den Vorstand unterstützt und berät. Geborene Mitglieder sind alle Mitglieder des sog. Eilausschusses gemäß Schulmitwirkungsgesetz (SchMG), also Schulleiter, Schulpflegschaftsvorsitzende(r), Sprecher(in) des Lehrerrates, Schülersprecher(in) sind in den Beirat aufzunehmen.
- (2) Der Beirat berät den Vorstand bei seinen Aufgaben. Er wird vom Vorstand insbesondere im Hinblick auf die Förderung der Aktivitäten am Landfermann-Gymnasium in Duisburg angehört und in die Entscheidungsfindung einbezogen. Förderungsmaßnahmen zugunsten der Schule sollen in enger Abstimmung mit den Beiratsmitgliedern erfolgen. Dies gilt insbesondere für die Schwerpunkte der Förderung und die Verwendung der Mittel. Anträge auf Förderung, die aus dem Kreise der am Landfermann-Gymnasium tätigen Schüler, Lehrer, Fachbereiche oder Fachkonferenzen an den Landfermann-Bund e.V. gerichtet werden, sollen dem Beirat vorab zur Kenntnis gebracht werden. Dasselbe gilt für Anträge auf Zuschüsse, Subventionen und sonstige finanzielle Zuwendungen, die über den Landfermann-Bund e.V. an Stiftungen, öffentliche Gremien, Privatpersonen, Vereine oder die Industrie etc. gerichtet werden.
- (3) Der Beirat kann weitere Mitglieder kooptieren.

§ 9 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.

§ 10 Auflösung des Vereins

- (1) Der Verein kann durch Beschluss der Mitgliederversammlung mit qualifizierter Mehrheit

der Mitglieder (siehe § 6 Ziffer 6) aufgelöst werden.

- (2) Im Falle der Auflösung ernennt die Mitgliederversammlung einen oder mehrere Liquidatoren, die mit der Liquidation des Vereinsvermögens betraut werden und Vollmacht zur Regelung des Aktivvermögens und zur Begleichung der Schulden erhalten.
- (3) Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen steuerbegünstigten Zwecks fällt das Vermögen des Vereins an eine Körperschaft des öffentlichen Rechts oder an eine als steuerbegünstigt besonders anerkannte Körperschaft zwecks ausschließlicher und unmittelbarer Verwendung für Wissenschaft und Forschung, Erziehung und Bildung bzw. Berufsbildung im Sinne der Satzung. Den Empfänger bestimmt die Mitgliederversammlung mit dem Beschluss nach Absatz 1.

Für die Mitgliederversammlung am 6. November 2014 werden folgende Satzungsänderungen beantragt:

Zu § 2 Zweck des Vereins

Zusatz nach Satz 3:

Dies gilt insbesondere für die Belange des Landfermann-Gymnasiums in Duisburg, beispielsweise durch die Unterstützung der schulischen Bildungsarbeit und die Erhaltung und Entwicklung lebendiger Verbindungen zwischen ehemaligen Schülerinnen und Schülern, Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums.

Zu § 2

Ergänzung durch die unterstrichenen Passagen:

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch

1. Die Förderung und Unterstützung von Aktivitäten zur gesamtheitlichen Bildung auf der Grundlage des humanistischen Bildungsideals von der Würde des Menschen und seinen Aufgaben in der Gemeinschaft bei gleichzeitiger Förderung der kulturellen Grundfertigkeiten, sprachlicher, naturwissenschaftlicher, geisteswissenschaftlicher und staatsbürgerlicher Bildung. [...]
8. Darüber hinaus sollen Veröffentlichungen gefördert und Druckkostenzuschüsse gewährt werden für Projekte, die den oben dargelegten Zielen dienen.
9. Weiterhin sind beabsichtigt: die Vertiefung der Ausbildung, der Fortbildung sowie des Austauschs für Lehrer, Kursleiter und neben- bzw.

§ 11 Eintragung im Vereinsregister

Der Verein soll in das Vereinsregister beim Amtsgericht in Duisburg eingetragen werden.

§ 12 Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieser Satzung unwirksam sein oder nachträglich unwirksam werden oder sollte die Satzung in einem wesentlichen Punkt unvollständig sein, so soll hiermit festgelegt werden, dass die übrigen Bestimmungen weiterhin Gültigkeit haben. Die unwirksamen oder unvollständigen Bestimmungen sind durch solche zu ersetzen bzw. zu ergänzen, die dem Sinn und Zweck des Vereins in seiner Zielsetzung, seiner Innen- und Außenorganisation am ehesten entsprechen.

So beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 26. Februar 2013

6. November 2014 werden folgende

ehrenamtlich tätige Dozenten und Kursleiter sowie die intensive Pflege des Zusammenhalts der Ehemaligen des Landfermann-Gymnasiums durch geeignete Publikationen und Veranstaltungen.

10. Der Verein übernimmt die Erhaltung und Pflege des Ehrenmals für die gefallenen Schüler und Lehrer auf dem Schulhof des Landfermann-Gymnasiums.

§ 6 Mitgliederversammlung

Die Fristen in Absatz 1 werden durch die unterstrichenen Passagen ersetzt:

- (1) Die Mitgliederversammlung tritt mindestens alle zwei Jahre, möglichst in der Zeit zwischen Schuljahresbeginn und Herbstferien, zusammen. Sie wird vom Vorsitzenden, falls dieser verhindert ist, von dessen Stellvertreter oder einem anderen Vorstandsmitglied, mit einer Frist von 14 Tagen unter Angabe der vom Vorstand vorgeschlagenen Tagesordnung schriftlich einberufen. Die Einladung kann auch in elektronischer Form (email, SMS, MMS oder ähnlich) erfolgen, wenn das jeweilige Mitglied dieser Form der Einladung zustimmt. Auf Beschluss des Vorstandes oder auf Antrag von mindestens 10% der Mitglieder ist eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Sollte der Verein mehr als 500 Mitglieder haben, genügen 50 Mitglieder für einen solchen Antrag.

Berufsinformationen für Oberstufenschüler

Der Landfermann-Bund bittet um die Mithilfe der Alumni und Schülereltern.

Abitur- und dann?

„Tierpfleger“, „Rockstar“, „Irgend etwas mit Medien“. – Was war passiert? Derselbe Junge wurde nach seinem Berufswunsch gefragt, als er sieben, 14 und 18 Jahre alt war. Inspiriert durch einen Zoo- oder Konzertbesuch sind die ersten beiden Antworten zu verstehen.

Der zuletzt genannte Berufswunsch zeigt allerdings ein Problem auf: die Orientierungslosigkeit unserer Abiturienten. Trotz eines Praktikums in der Jahrgangsstufe 10 und eines Besuchs im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit sind die Absolventen unserer Schule häufig unentschlossen oder ratlos, wie es nach dem Abitur weitergehen soll. Nicht jeder Abiturient hat einen Apothekenbesitzer zum Vater, der dem Sohn anbietet, nach einer entsprechenden Ausbildung den Laden zu übernehmen ...

In letzter Zeit hat das Landfermann-Gymnasium weitere Versuche unternommen, dieser Ratlosigkeit entgegenzuwirken,

zum Beispiel durch einen Besuch von Studien- und Berufsmessen, durch die Gründung einer AG zur Studienorientierung und die Durchführung von Workshops zum Thema Zeitmanagement. Gemeinsam ist diesen Maßnahmen, dass sie theoretisch bleiben.

Aus der Praxis für die Praxis

Die Schüler haben jedoch ganz praktische Fragen oder können sich unter einem Berufsbild überhaupt nichts vorstellen, da in ihrem Bekanntenkreis niemand ist, der hier weiterhelfen könnte.

Daher möchten wir an dieser Stelle alle Alumni und Schülereltern mit Berufserfahrung ansprechen, uns ihre Erfahrungen mitzuteilen. Es geht nicht darum, Praktikums- oder gar Arbeitsplätze bereitzustellen. Es ist vielmehr die Inspiration, welche Sie unseren Schülern vermitteln können und ihnen die Sicherheit geben, auf ihr eigenes Gespür für ihre Interessen und Motivationen zu hören.

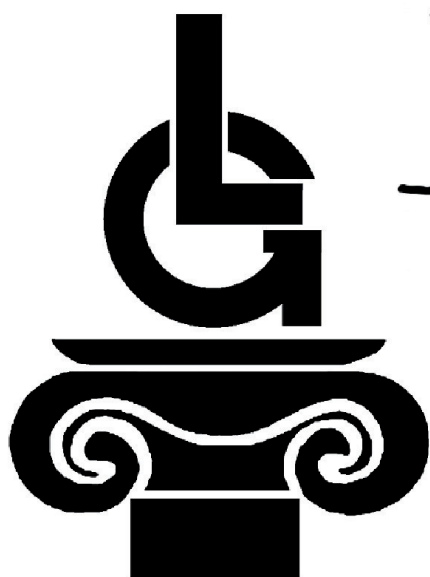
Selbst exzellente Schüler, die vielseitig begabt sind, haben

keine konkreten Pläne, da das Ausbildungsangebot sehr unübersichtlich ist. Um so wichtiger wären individuelle Einblicke in Ihr Berufsleben, welche den Schülern bei ihrer Entscheidungsfindung helfen können. Der gegenwärtige Stress im Schulleben lässt sich viel leichter bewältigen, wenn man sein Ziel kennt.

Bitte helfen Sie!

Das LfG plant für das nächste Jahr die Durchführung so genannter Berufsinformationstage für unsere Oberstufenschüler, bei denen Vertreter der unterschiedlichsten Berufsfelder – also auch Sie – mit kurzen Vorträgen einen Einblick in den Berufsalltag vermitteln und ggf. Fragen beantworten. Um dies organisatorisch bewältigen zu können, möchte die Schule eine „Datenbank“ solcher Alumni und Schülereltern erstellen, die bereit sind, zu einer solchen Veranstaltung beizutragen.

Katharina Lippek



**alumni
adsunt
discipulis**

Bitte signalisieren Sie Ihre Bereitschaft zur Mithilfe durch Kontaktaufnahme mit Frau Lippek

Katharina.Lippeck@t-online.de
oder direkt mit dem Schulleiter, Herrn Haering
haering.lfg@gmail.com.

Natürlich können Sie auch einen Brief oder ein Fax an das Landfermann-Gymnasium senden:

Mainstr. 10
47051 Duisburg
Fax: 0203-3635425

Der amtierende Vorstand des Landfermann-Bundes e.V.:**Einladung zur Mitgliederversammlung****1. Vorsitzender:**

Marcus Brinkmeier
Düsseldorf

2. Vorsitzender:

Thomas Petermöller
Duisburg

Schatzmeister:

Klaus-Peter Schattauer
Moers

Weitere Mitglieder:

Dr. Josef Weitz
Mülheim/Ruhr

Eva-Maria Wieker
Mülheim/Ruhr

Werner Wolf
Duisburg

Kassenprüfer:

Angelika Heilmann
Mülheim

Veronika Menzebach
Duisburg

Sehr geehrte Mitglieder des Landfermann-Bundes e.V.

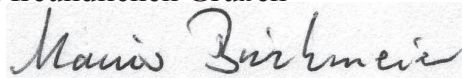
Ich lade Sie herzlich ein zur Mitgliederversammlung 2014
am Donnerstag, den 6. November 2014 um 19 Uhr
im Lehrerzimmer des Landfermann-Gymnasiums.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalia
2. Berichte
 - a) Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden
 - b) Bericht des Schatzmeisters
 - c) Bericht der Kassenprüfer
3. Anträge
 - a) Entlastung des Vorstands
 - b) Satzungsänderungen (vgl. Seite 53)
 - c) Weitere Anträge der Mitglieder
4. Wahlen: Neuwahl des Vorstands und der Kassenprüfer
5. Perspektiven für die weitere Arbeit
6. Sonstiges

Sollten Mitglieder weitere Anträge zur Tagesordnung haben, bitte ich Sie, mir diese bis zum 31. Oktober 2014 mitzuteilen.

Mit freundlichen Grüßen



Marcus Brinkmeier (1. Vorsitzender)

Wichtige LfG-Termine im nächsten Jahr auf einen Blick:

- | | |
|----------------|--|
| Sa, 11.01.2014 | Münchener LfG-Stammtisch im Augustiner Bierkeller (14 Uhr) - siehe S. 43 |
| Fr, 31.01.2014 | Einsendeschluss für die Lösung des Bilderrätsels auf S. 44 |
| Sa, 05.04.2014 | Ehemaligen-Treffen in der LfG-Aula (19.30 Uhr) - siehe S. 45 |
| Sa, 03.05.2014 | Münchener LfG-Stammtisch im Augustiner Bierkeller (14 Uhr) - siehe S. 43 |
| Sa, 28.06.2014 | Entlassfeier der Abiturientia 2014, Salvatorkirche, Duisburg (10 Uhr) - siehe S. 39 |
| So, 29.06.2014 | Abiball der Abiturientia 2014, Luise-Albertz-Halle, Oberhausen (18 Uhr) |
| Mi, 20.08.2014 | Beginn des Schuljahres 2014/15 |
| Do, 06.11.2014 | Mitgliederversammlung des Landfermann-Bundes (19 Uhr) - siehe Einladung auf dieser Seite |
| Sa, 29.11.2014 | Tag der offenen Tür am LfG (ab 9.30 Uhr) |

Kontakt zur Redaktion:

Wer Artikel, Fotos oder Leserbriefe an die „Blätter“ richten möchte, möge dies gerne tun.

Postalisch an:
Landfermann-Bund e.V.,
Mainstraße 10
47051 Duisburg

Telefonisch: 0203-363540
Fax: 0203-3635425

Über E-Mail an:
wolf48@t-online.de

Für die Meldung von Adressänderungen nutzen Sie bitte ebenfalls diese Kontaktmöglichkeiten.

Landfermann-Blätter



Dem Gedächtniss

Dietrich Landfermanns,

geb. zu Soest 28. Aug. 1800, Provinzialschulrath zu Coblenz 1841-1873, gest. zu Weinheim 17. Aug. 1882.

„Sieh ich habe geharrt in schweren und fröhlichen Stunden,

Alles um mich versank, eines hielt festiglich aus.

War es der Treue Gewalt? oder war es der Liebe Geheimniss?

Gottes lebendiges Wort war es in muthiger Brust.“

Das Marmorrelief Dietrich Landfermanns, 1884 von der preußischen Rheinprovinz gestiftet und von dem Kölner Bildhauer Anton Werres (1830-1900) geschaffen, wurde zunächst in Koblenz am ehemaligen Wohnhaus von Landfermann in den Rheinanlagen Nr. 4 angebracht. Seit 1930 befindet sich das Relief an einer Wand des neoromanischen Gebäudes des Landfermann-Gymnasiums Duisburg. Nach Errichtung des „Neubaus“ fand es seinen jetzigen Platz im Treppenhaus.